



Was wir für Kinder in Not erreicht haben

Jahresbericht 2017



Terre des hommes

Kinderhilfe weltweit.



Terre des Hommes

International Federation

Die Stiftung Terre des hommes (Tdh) ist Mitglied der Internationalen Föderation Terre des Hommes, dem Zusammenschluss der «Terre des Hommes» – Organisationen aus der Schweiz und anderen Ländern. Die Föderation organisiert internationale und europäische Sensibilisierungskampagnen und ein Plädoyer bei den Vereinten Nationen.



Die Stiftung Terre des hommes (Tdh) ist von der Zewo als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Wie im Swiss NPO Code www.swiss-npocode.ch beschrieben, hat sich Tdh den Prinzipien der Good Governance verpflichtet.

Ausführung

Verantwortliche der Ausgabe: Cécile Kirwan. Redaktion: Sara Sahli, Tatjana Aebli, Isabel Zbinden, Lisa Flückiger, Ivana Goretta. Bild & Layout: Angélique Bühlmann, Kathrina Frank.

Die in diesem Jahresbericht präsentierten Resultate beziehen sich auf eine Auswahl unserer Projekte.

Übersetzung

Deutsch: Barbara Staub
Englisch: Rhonda Campbell
Französisch: Laura Blaser-Grossen, David Malenfant

Fotos

Die abgedruckten Fotos stammen von professionellen Fotografen, Freiwilligen und Mitarbeitern von Terre des hommes. Wir danken ihnen herzlich!

Internet

Dieser Jahresbericht kann online – www.tdh.ch/jahresbericht – auf Französisch, Deutsch und Englisch heruntergeladen werden.

Eine gedruckte Zusammenfassung in französischer, deutscher, englischer und italienischer Sprache kann per E-Mail (donorcare@tdh.ch) oder Telefon (058 611 06 11) bestellt werden.

Druck

Druckvorstufe, Images 3 SA, Lausanne
Druckerei Baudat SA, Recycliertes und chlorfreies Papier

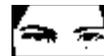
© Terre des hommes - 2018



Die Stiftung Terre des hommes ist im Rahmen der Dachorganisation Internationale Föderation Terre des Hommes von Keeping Children Safe auf Stufe 1 zertifiziert. Diese unabhängige Organisation analysiert und kontrolliert Verfahren, die NGOs anwenden, um den Schutz der Kinder, mit denen sie arbeiten, zu gewährleisten.

Folgen Sie uns

-  www.tdh.ch
-  www.facebook.com/tdh.ch
-  www.twitter.com/tdh_ch
-  www.instagram.com/tdh_ch
-  www.linkedin.com/company/terre-des-hommes-foundation



Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.

Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Avenue de Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 66, F +41 58 611 06 77
E-mail: info@tdh.ch, PCK: 10-11504-8



Inhaltsverzeichnis

 Unser Einsatz weltweit im Jahr 2017	4	 Freiwillige und Botschafter	34
 Editorial: Mehr als eine Million Kinder und Angehörige in humanitären Krisen unterstützt	7	 Risikomanagement und Rechenschaftspflicht	36
 Unsere Erfolge 2017	8	 Unsere Projekte 2017	39
 Humanitäre Hilfe	10	 Finanzbericht	40
 Kinderschutz	16	 Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung	52
 Schutz von migrierenden Kindern	18	 Danksagung	53
 Bekämpfung der Kinderausbeutung	20		
 Zugang zur Justiz für Kinder	22		
 Gesundheit	24		
 Gesundheit von Mutter und Kind	26		
 Medizinische Spezialbehandlungen	28		
 Förderung der Kinderrechte	30		

Unser Einsatz weltweit im Jahr 2017







Mehr als eine Million Kinder und Angehörige in humanitären Krisen unterstützt

Noch nie waren so viele Kinder weltweit Opfer von Kriegen: 2017 lebten 357 Millionen von ihnen in Konfliktgebieten. Konkret bedeutete dies für jedes sechste Kind, dass es nicht zur Schule gehen konnte, seine Umgebung oder sein Zuhause zerstört wurde, es Verletzungen oder Gräueltaten erlitt, Zeuge davon wurde oder Angehörige verlor. Schockierende Szenen prägten im vergangenen Jahr allzu oft das Weltgeschehen.

Diese alarmierenden Zahlen und schrecklichen Bilder illustrieren die Auswirkungen von bewaffneten Konflikten für Kinder. Sie unterstreichen die absolute Notwendigkeit und die Dringlichkeit, ihnen zu Hilfe zu kommen und sie zu beschützen. Erstmals in der Geschichte von Terre des hommes unterstützten unsere Teams 2017 über eine Million Schutzbedürftige in humanitären Krisen. Das entspricht einem Drittel der 3,1 Millionen Personen, denen wir im selben Zeitraum geholfen haben.

Unsere Mitarbeitenden kamen Kindern dort zu Hilfe, wo sie diese am dringendsten benötigten: in unmittelbarer Nähe von Frontlinien wie im Irak oder in Nigeria, inmitten von vergessenen Konflikten wie zum Beispiel in der Ukraine, oder auf dem Weg ins Exil oder in Flüchtlingslagern wo Millionen von Syrern, Rohingya und Somaliern versucht haben, der Gewalt zu entkommen. Sie standen diesen Kindern und ihren Familien zur Seite, um sie mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen, sie zu schützen, sie zu pflegen und ihnen zu helfen, sich von ihren psychischen Traumata zu erholen.

Wir waren auch für Kinder da, wenn solche Konflikte weitere Katastrophen nach sich gezogen und zu Hungersnöten geführt haben. Wie im Südsudan, wo einst fruchtbare Felder zu Kriegsgebiet geworden sind. Wir unterstützten dort nahezu 4000 Familien ohne Zugang zu Lebensmitteln, die von Mangelernährung bedroht waren. Dies ist nur ein Beispiel unter allzu vielen Fällen, in denen kriegerische Auseinandersetzungen Ernährungskrisen verursacht oder verschärft haben.

Während es unabdingbar ist, die Symptome von Konflikten zu behandeln, verfolgen wir auch weiterhin unseren Auftrag, bedürftigen Kindern in der Entwicklungszusammenarbeit zu helfen. Hier konzentrieren wir uns auf die Gesundheit von Mutter und Kind sowie den Schutz von Kindern, die arbeiten, migrieren, mit dem Gesetz in Konflikt geraten oder für die Anerkennung ihrer Rechte kämpfen. In allen diesen Bereichen handeln wir auf der lokalen, regionalen und internationalen Ebene, um möglichst innovative Lösungen für Probleme zu finden, denen Kinder zum Beispiel in Burkina Faso ausgesetzt sind. In diesem Land, in dem grosser Ärztemangel herrscht, erlaubte unsere App *leDA (Integrated e-Diagnostic Approach)*, die dem Pflegepersonal in Zentren der primären Gesundheitsversorgung auf Tablets zur Verfügung steht, eine bedeutende Qualitätsverbesserung der Diagnosen und nahezu zwei Millionen Behandlungen.

Seit bald 60 Jahren lernt Terre des hommes stetig aus Erfahrungen und verstärkt das eigene Know-how der Kinderhilfe in den Bereichen Gesundheit von Mutter und Kind, Kinderschutz und humanitäre Hilfe. Dank dieser soliden Grundlagen und des grossartigen Einsatzes unserer Mitarbeitenden und Freiwilligen machten wir 2017 einen Unterschied im Leben von 3,1 Millionen Kindern und ihren Angehörigen in 48 Einsatzländern. Wir trugen so auch zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 bei, die von der internationalen Gemeinschaft verabschiedet worden ist.

In Zeiten, in denen Kinder den höchsten Tribut der Geschichte für den Wahnsinn und die Gewalttätigkeit der Menschen zahlen und Hilfsfonds immer ungewisser werden, benötigen wir mehr denn je Unterstützung, um weiterhin unermüdlich den bedürftigsten Kindern dieser Welt helfen zu können. Weil jedes Kind auf der Welt das Recht hat, Kind zu sein. Ganz einfach.

Lausanne, den 27. April 2018



Beat Mumenthaler
Präsident des Stiftungsrats
von Terre des hommes



Vito Angelillo
Geschäftsleiter
von Terre des hommes

Unsere Erfolge 2017

2017 kam Terre des hommes mehr als drei Millionen Kindern und ihren Angehörigen in 48 Ländern weltweit zu Hilfe. Unsere Projekte für Kinderschutz, Gesundheit und humanitäre Hilfe haben den Alltag und die Zukunft der Bedürftigsten verbessert.



3,1 Millionen

Kinder und Angehörige
unterstützt



160'000

Fachkräfte zum
Kinderschutz geschult
(S.17)



Nigeria:

Neues Einsatzland in
der humanitären Hilfe
(S.11)



Erstes FabLab

mit humanitärem Zweck
in Griechenland
eröffnet
(S.15)



1 Million

Kindern und ihren Angehörigen
in humanitären
Krisen geholfen
(S.10)





31'000

Kindern und ihren Angehörigen Zugang zu Trinkwasser verschafft
(S.25)



1,2 Millionen

Kinder mit Gesundheitsleistungen unterstützt
(S.25)



1 Million

Kinder mit leDA, einer Diagnosehilfe-App, seit dem Jahr 2014 untersucht
(S.26)



CAS-Lehrgang
im Jugendstrafrecht von Terre des hommes lanciert
(S.22)



130'000

Migrantenkinder von unseren Teams beschützt
(S.18)



Auszeichnung

für unsere Projekte der psychosozialen Hilfe durch Sport
(S.17)



102 Millionen

Franken Einnahmen im Jahr 2017
(S.40)



80'000

Arbeitsstunden von Freiwilligen
(S.34)



Humanitäre Hilfe

Kinder sind die ersten Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen, die viele Länder erschüttern und die Befriedigung ihrer elementarsten Bedürfnisse gefährden. Ein Drittel der 200 Millionen Personen, die jedes Jahr von Naturkatastrophen betroffen sind, sind laut der UNO Kinder. 2017 lebten mehr als 357 Millionen von ihnen in Kriegsgebieten, das heisst jedes sechste Kind^[1], was im Vergleich zu Anfang der 1990er-Jahre einer Zunahme von 75 Prozent entspricht.

Die Dauer der Konflikte und die Konzentration der Gewalttätigkeiten auf städtische Gebiete führen zu immer verheerenderen Auswirkungen für Kinder und ihre Familien. Eine französische Untersuchung zu bewaffneten Konflikten^[2] hält fest, dass Kriege sich immer häufiger im urbanen Kontext abspielen, die Zivilbevölkerung stärker gefährden und Wohnungen, Spitalanlagen und Schulen zerstören.

Diese beunruhigenden Entwicklungen gehen einher mit einer stetigen Verschlechterung der Einhaltung des internationalen Völkerrechts. Familien, aber auch humanitäre Helfer, werden zu Zielscheiben, was den Zugang zu den betroffenen Gebieten immer schwieriger macht. Mehr als 4000 humanitäre Helfer wurden in den vergangenen 20 Jahren Opfer schwerer Attacken^[3].

^[1] Bericht *The War on Children*, Save the children, 2018

^[2] Institut de Relations Internationales et Stratégiques, 2017

^[3] *Aid Worker Security Report*, 2017

Zerstörung, Mangelernährung, Epidemien, psychische Not: Weil humanitäre Krisen vielfältige Auswirkungen für Kinder haben, liegt die Stärke unserer Nothilfe in ihrem vielseitigen Vorgehen. Sie kam 2017 über einer Million Begünstigten zugute. Drei Beispiele.

Irak: Lebensnotwendige Güter und Schutz

Im Irak verteilten wir lebensnotwendige Güter an 39'000 Familien, die von den Kämpfen zwischen den irakischen Streitkräften und der Terrormiliz Islamischer Staat in die Flucht getrieben worden waren. Unsere neun kinderfreundlichen Orte ermöglichten 13'000 Kindern, sich von ihrem psychischen Stress zu erholen. Als erste internationale Kinderhilfsorganisation, die Familien nahe der Frontlinie unterstützte, ist Tdh auch zur Stelle, um ihnen bei der Rückkehr zu helfen. Die Ende 2017 verkündete Beendigung des Kriegs gegen den sogenannten Islamischen Staat bedeutet nicht, dass die Familien keine humanitären Bedürfnisse mehr hatten: Viele fanden ihre Häuser in Trümmern vor. Ihnen ein Dach über dem Kopf zu geben, ist eine unserer grössten Herausforderungen für 2018.



Nigeria: Zugang zu Wasser, Hygiene und Gesundheit

So nah wie möglich an den Kampfgebieten lancierte Tdh im Nordosten Nigerias einen Nothilfeeinsatz, dort, wo die Bedürfnisse am grössten waren. Wir unterstützten 5300 Kinder, indem wir ihnen halfen, sich nach den Angriffen von Boko Haram zu erholen. Die von dieser terroristischen Gruppierung ausgelösten Gewalttaten zwangen 1,7 Millionen Nigerianer, ihre Dörfer zu verlassen. Angesichts der vielen Fälle von Mangelernährung und Cholera konzentrierten sich unsere Projekte auf die Krankheitsprävention durch die Verbesserung der sanitären Bedingungen. 2017 installierten wir Handwascheinrichtungen, organisierten Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Hygiene und unterhielten sanitäre Anlagen für mehr als 26'000 Personen. Wir behandelten ausserdem 1100 mangelernährte Kinder.



Griechenland: Unterkunft und Integration

Resilienz stammt vom lateinischen *resilire* und *salire* ab: zurückspringen, abprallen, überwinden – die Herausforderung, vor der Tausende von Opfern anhaltender Krisen stehen. Viele Kinder werden im Exil geboren und wachsen ohne Heimat auf. Ganze Generationen von Flüchtlingen befinden sich in Situationen äusserster Prekarität, so auch in Griechenland, wo Tdh 2017 als Alternative zu den Flüchtlingslagern 120 Personen eine Unterkunftsmöglichkeit in 30 Wohnungen für bedürftige Familien bot. Wir gaben zudem 360 Jugendlichen die Möglichkeit, eine non-formale Ausbildung zu machen, um sie bei ihrer Integration zu unterstützen, und erarbeiteten ein innovatives Konzept, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln (siehe Seite 15).



Schutz für somalische Flüchtlingskinder in Kenia

2017 brachte Terre des hommes fast 4000 somalischen Kindern im Lager von Hagadera, nahe der Stadt Dadaab, im Osten Kenias bedeutende Hilfe. Seit Ausbruch des Bürgerkriegs in Somalia vor 27 Jahren leben hier Generationen von Flüchtlingen. Viele Kinder gehen nicht zur Schule und sind Gewalt und sexuellem Missbrauch ausgesetzt. Unsere psychosozialen Aktivitäten unterstützten auch über 2500 Kinder, die nach einer versuchten Heimkehr nach Somalia ins Lager zurückgekommen sind. Die Heimkehr war von der kenianischen Regierung angeregt worden, die die Flüchtlingslager um die Stadt Dadaab schliessen wollte, obwohl in Somalia noch immer Bürgerkrieg herrschte.

Rettung von Rohingya-Kindern in Cox's Bazar

Eine der grössten humanitären Krisen im Jahr 2017 ereignete sich Ende August, als in Myanmar im Gliedstaat Rakhine erneut eine Gewaltwelle gegen die Minderheit der Rohingya ausbrach. Der Konflikt veranlasste mehr als 600'000 Personen dazu, die Grenze zu überqueren, um in Bangladesch in der Region von Cox's Bazar Zuflucht zu suchen, wo sich vor ihnen bereits 220'000 Flüchtlinge niedergelassen hatten.

Tdh entsandte ein Nothilfe-Team, um Leben zu retten. Dank unserer über 40-jährigen Erfahrung in Bangladesch – Tdh führt im Norden und Süden des Landes Gesundheitsprojekte für Mutter und Kind durch – konnten wir verschiedene Leistungen anbieten: vor- und nachgeburtliche Kontrollen, Prävention und Behandlung von Mangelernährung, Hygiene und sanitäre Grundversorgung, aber auch psychosoziale Aktivitäten für die am stärksten vom Konflikt betroffenen Kinder.

In Cox's Bazar schulten wir unter anderem Freiwillige, damit sie Fälle von Mangelernährung bei Kindern und schwangeren oder stillenden Frauen erkennen. Diese Rohingya, die selbst im Flüchtlingslager von Kutupalong lebten, konnten die Familien in ihrer eigenen Sprache informieren. Insgesamt wurden 2100 Personen wegen Mangelernährung behandelt. Wir boten zudem psychologische und soziale Unterstützung für 950 Kinder. Mehr als die Hälfte der 820'000 Personen, die Ende des Jahres die Flüchtlingslager bevölkerten, waren Kinder, darunter 140'000 unter fünf Jahren.



Nächste Herausforderung: Vorbereitung auf die Regenzeit

2018 könnte sich die Situation der Rohingya noch verschlimmern. Die im März beginnende Regenzeit, die im Sommer mit dem Monsun und möglichen Wirbelstürmen ihren Höhepunkt erreicht, kündigt sich als eine eigentliche Katastrophe an. Überschwemmungen bedrohen derzeit eine halbe Million Kinder in den Lagern, führen zu einer Verschlechterung der sanitären Zustände und zur Ausbreitung von Krankheiten wie Ruhr, akutem Durchfall und Diphtherie. Unsere Aktivitäten in den Bereichen Hygiene, sanitäre Grundversorgung und Zugang zu Wasser werden es erlauben, dem Krankheitsrisiko von 50'000 Personen vorzubeugen.

Südsudan: Urbane Landwirtschaft, um die Belagerung zu überleben

In Yei, im Südsudan, ist Mangelernährung nicht die Folge von Trockenheit oder Missernten, sondern des Bürgerkriegs, der das Land seit 2013 erschüttert. Mehr als 200'000 Personen, 15 Prozent davon Kinder, waren hier 2017 akut mangelernährt. Dieser Konflikt stürzte den jüngsten Staat der Welt in eine schwere Ernährungskrise.

Im Südsudan konnten wir 2017 mithilfe unseres Projekts für städtische Landwirtschaft und *Cash-for-Work* Aktivitäten die Existenzgrundlage von 4000 Familien (über 24'000 Personen) in der belagerten Stadt Yei verbessern. Wir verteilten hier Saatgut und landwirtschaftliche Geräte an 2000 besonders bedürftige Familien (12'000 Personen). Alleinstehende Frauen mit Kindern und Binnenflüchtlinge erhielten somit eine Lebensgrundlage. Wir schulten sie auch in Anbau- und Lagertechniken. Die urbane Landwirtschaft hilft, Belagerungen zu überleben: *«Die Regierungskräfte haben Ende 2016 Yei abgeschottet, eine Stadt mit 50'000 Einwohnern, und erklärt, dass sich jeder, der sich ausserhalb des 2,5 km breiten, sogenannten "Sicherheitsgürtels" aufhalte, als Unterstützer der Rebellen betrachtet werde»*, erklärt Cynthia Winkelmann, Programmbeauftragte der Abteilung Humanitäre Hilfe von Tdh.

« Mit etwa zehn Gramm Saatgut kann man Tausende Tomatenpflanzen ziehen. »

Cynthia Winkelmann, Programmbeauftragte der Abteilung Humanitäre Hilfe von Tdh



Eine abwechslungsreiche Ernährung

Unsere Teams lancierten dieses Projekt in Zusammenarbeit mit HEKS, einer anderen Schweizer NGO, die bereits seit rund 30 Jahren mit einer lokalen, auf Landwirtschaft spezialisierten Organisation in der Region präsent war.

Die Wahl fiel auf Tomaten, um etwas Abwechslung in die Ernährung der Bewohner dieser Region zu bringen. In den Gärten wachsen auch Auberginen, Kohl, Okra und Zwiebeln. *«Eine ausreichende, vor allem aber abwechslungsreiche Ernährung ist sehr wichtig»*, erklärt Martin Morand, Leiter der Operationen im Südsudan. *«Besonders für Mütter und für ihre Kinder in den ersten 1000 Lebenstagen, das heisst ab der Empfängnis bis in den ersten Lebensjahren des Kindes. Ernährungsdefizite können ein Kind für Krankheiten anfällig machen und seiner Entwicklung schaden.»*



Ukraine: Kindern in Kriegsgebieten helfen

Es sind seit dem Kriegsausbruch in der Ostukraine bereits vier Jahre vergangen. 2017 betraf die Krise 4,4 Millionen Personen. Kinder sind die ersten Opfer dieses vergessenen Krieges in Europa. Mehr als 54'000 von ihnen leben in Gebieten, wo der Lärm von Schüssen und Bomben zum Alltag gehört.

Gemäss dem Unicef-Bericht *Children of the contact line in East Ukraine* von 2017 ist die psychische Belastung eines der Hauptprobleme der Kinder in der Ostukraine. Tausende von Kindern leben an Orten, die monatlich oder gar wöchentlich bombardiert werden. Einige von ihnen sind gezwungen, viel Zeit in Schutzunterkünften zu verbringen. Seit 2015 unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen mit psychosozialen Aktivitäten.

Im vergangenen Jahr richteten wir in 75 Schulen und fünf Berufsschulen nahe der Kontaktlinie in der Region Luhansk kinderfreundliche Räume ein. Sie sind mit Gesellschaftsspielen, Büchern und Zubehör für Spiele, kreative Arbeiten und Sport ausgestattet. Tdh schulte zudem 240 Lehrpersonen, die im Jahr 2017 Freizeitaktivitäten mit über 7000 Kindern durchführten. Im Kontext dieser anhaltenden Krise spielen solche Aktivitäten und Räume eine wichtige Rolle für Kinder. Sie helfen ihnen, sich zu entspannen, Angstgefühle, Isolation und Depressionen abzubauen. Mit der Stärkung ihrer inneren Ressourcen und der Verbesserung ihres Umfelds garantieren wir ihnen einen besseren Schutz.

« Ich entschied mich, nach dem Kriegsausbruch in meiner Herkunftsregion, Donbass, in die Ukraine zurückzukehren. Obwohl es Momente gab, in denen mein Leben in Gefahr war, als Kugeln neben meinen Beinen einschlugen, blieb ich meiner Aufgabe treu. »

Nikita Kovchuga, Spezialist für Kinderschutz von Tdh in der Ukraine



FabLab, ein Innovationsraum für in Griechenland gestrandete Jugendliche

Infolge der Schliessung der Balkanroute 2016 sassen im vergangenen Jahr mehr als 60'000 Flüchtlinge in Griechenland fest. Ohne Zukunftsperspektiven konnten viele Jugendliche ihre Energie und Kreativität nicht nutzen. Als Antwort auf dieses Bedürfnis bot ihnen unser Gemeinschaftszentrum in Ioannina, Griechenland, einen geschützten Ort, um praktische Fähigkeiten im digitalen Bereich zu erwerben: das FabLab.

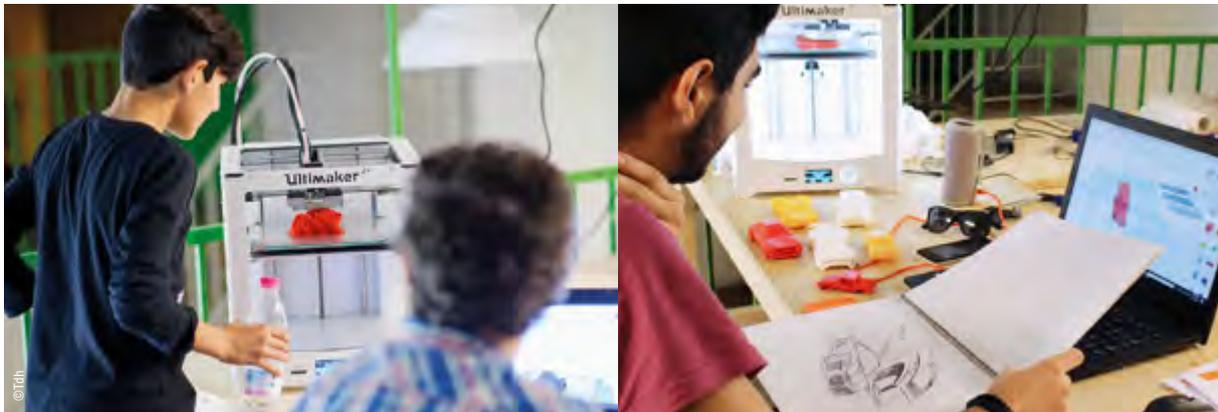
In Zusammenarbeit mit dem Global Humanitarian Lab (GHL) entwickelte Tdh 2017 als Pilotprojekt das erste humanitäre FabLab für Flüchtlinge in Griechenland. Ein FabLab, ein vom englischen *Fabrication Laboratory* (Fertigungslabor) abgeleitetes Kunstwort, bezeichnet eine partizipative Werkstatt, die Zugang zu technischen Hilfsmitteln wie zum Beispiel einem 3D-Drucker bietet.

Das FabLab ist ein Innovationsraum, der sowohl Flüchtlingen als auch der Lokalbevölkerung offensteht. Mehr als die Hälfte der Besucher waren im Jahr 2017 Frauen, eine Einbeziehung, die unseren Gleichstellungszielen entspricht. Acht Prozent der Besucher kamen aus der Lokalbevölkerung.

« Mein Traum ist es, Autodesigner zu werden. Dank dem FabLab habe ich ein Automodell entworfen. Der 3D-Printer hat es in 39 Stunden gedruckt. »

Yazan, 18 Jahre alt, syrischer Flüchtling in Griechenland

Regelmässig wurden auch Workshops angeboten, die es den Nutzern erlaubten, ihre Kenntnisse zu verbessern und eigene Projekte und Entwürfe umzusetzen. Jugendliche erwarben ein Know-how, das ihre Berufsaussichten erhöhte. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 3800 Besuche verzeichnet.



Nach der erfolgreichen Implementierung dieses Pilotprojekts wird Tdh es demnächst auch in anderen Kontexten wiederholen:



In Gaza als Beitrag zur sozialen Wiedereingliederung von Kindern in Konflikt mit dem Gesetz und als Präventivmassnahme für gefährdete Jugendliche; längerfristig und im Falle eines Erfolgs könnten die Behörden ein solchen Raum als Alternative zu Haftstrafen für Kinder in Erwägung ziehen.



In Burkina Faso, um in Goldminen oder als Hausangestellte ausgebeuteten Kindern einen Ort zu bieten, wo sie Schutz finden und ihre Fähigkeiten aufbauen können, die es ihnen eventuell ermöglichen, wieder zur Schule zu gehen.

Weitere Projekte sind in Osteuropa (Ukraine, Rumänien) und in Kenia geplant.



Kinderschutz

Extreme Prekarität und Migrationssituationen stellen den Kinderschutz vor grosse Herausforderungen. Armut und Kriege veranlassen viele Kinder dieser Welt, ihr Zuhause zu verlassen: 2017 waren es 50 Millionen. Die Migrationsrouten sind voller Gefahren für Kinder, die oft Gewalt und Ausbeutung ausgeliefert sind.

Die Rechte von Kindern auf Gesundheit, Bildung, Justiz und die Respektierung ihres Wohls werden oft verletzt. So werden beispielsweise weltweit 152 Millionen Kinder durch Arbeit ausgebeutet, fast die Hälfte davon unter Bedingungen, die ihr Wohlergehen gefährden. Obwohl die Anzahl Kinder, die zum Arbeiten gezwungen sind, seit dem Jahr 2000 um 94 Millionen abgenommen hat, ist Kinderarbeit weiterhin ein ernsthaftes Problem. Der Zugang zur Justiz, sowohl für Opfer als auch für Täter, bleibt eine grosse Herausforderung, mit über einer Million Kindern, die weltweit ihrer Freiheit beraubt sind. Wenn sie von der Migration betroffen sind, ist die Verteidigung ihrer Rechte mit zusätzlichen Schwierigkeiten verbunden: Viele Familien und Kinder, die oft mittellos in ein Land kommen, dessen Sprache und Verwaltungssystem sie nicht kennen, brauchen Hilfe, um ihre Rechte geltend zu machen.

Terre des hommes setzt sich seit über 55 Jahren für den Kinderschutz ein. Unsere Arbeit beruht auf der Förderung des Wohlergehens und der Rechte von Migrant*innen, von arbeitenden Kindern, und von Kindern in Konflikt mit dem Gesetz – immer in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der nachhaltigen Entwicklung.

Das Kind zur Partizipation ermutigen



Wenn das Leben eines Kindes aufgrund von Migration, Ausbeutung oder Problemen mit der Justiz aus der Bahn gerät, kann dies schwerwiegende dauerhafte Auswirkungen für sein Wohlergehen haben. Im Jahr 2017 hat Tdh 270'000 Kinder mit psychosozialer Hilfe unterstützt: Soziale Aktivitäten in der Gemeinschaft fördern ihre physische Genesung so, dass sie ein mögliches Trauma überwinden und nach vorne schauen können. Durch die Interaktion mit anderen Kindern bei Sportaktivitäten oder künstlerischen Beschäftigungen lernen sie, sich ihrer neuen Umgebung anzupassen und sich in die Gemeinschaft einzugliedern. Anlässlich der vierten *Role Model Awards* der liechtensteinischen Stiftung Football is More wurde Terre des hommes für Projekte der psychosozialen Hilfe durch Sport ausgezeichnet.

Verdoppelung der von Tdh ausgebildeten Schlüsselakteure

Dank der Experten unserer Online-Plattform für den Kinderschutz in Osteuropa (www.childhub.org) stärkten wir die Kompetenzen von mehr als 600 Fachkräften des Kinderschutzes mithilfe von Webinaren, Online-Kursen, einer Regionalkonferenz und zahlreichen Workshops. In Lateinamerika ermöglichte es der CAS-Lehrgang (Certificate of Advanced Studies) zum restaurativen Jugendstrafrecht, 46 Fachleute der Region zu schulen. Im Jahr 2017 haben wir mehr als 160'000 Lehrpersonen, Sozialarbeitende, Fachkräfte des Kinderschutzes und Angehörige der Gemeinschaft zum Thema Kinderschutz weitergebildet - doppelt so viele wie im Vorjahr. Unser Ziel war, die Kapazitäten von Schlüsselakteuren im Kinderschutz in den Bereichen Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit zu steigern: Sie sind heute besser in der Lage, besonders gefährdete Kinder wirksam zu schützen.



Den lokalen Kontext und das Gewohnheitsrecht miteinbeziehen



Unsere Expertise beruht auf dem Verständnis des lokalen Kontextes und der Zusammenarbeit mit Staatsbehörden und traditionellen Oberhäuptern, um die Kinderrechte zu fördern. In Afghanistan, Ägypten, Burkina Faso, Jordanien, Libanon und Palästina führten wir erstmals eine partizipative Untersuchung mit Akteuren der informellen Justiz durch. 500 traditionelle oder religiöse Oberhäupter besuchten Informationsveranstaltungen zu Themen wie Kinderrechte, Grundsätze des Jugendstrafrechtes und der restaurativen Justiz. Mehr als die Hälfte dieser Oberhäupter nahmen zusammen mit Vertretern der staatlichen Justizbehörden zudem an Diskussionsrunden teil, um die Koordination und den Zugang zur Justiz für Kinder zu verbessern.

Schutz von migrierenden Kindern

2017 wurden mehr als 130'000 von der Migration betroffene Kinder in 16 Ländern durch Terre des hommes unterstützt. Wir berieten Kinder und Familien vor der Abreise, um einer frühzeitigen riskanten Migration vorzubeugen. Wir boten ihnen unterwegs und in Flüchtlingslagern Schutz. In den Ankunftsländern trug Tdh zur Integration von Jugendlichen bei, indem diese Rechtsberatung und Zugang zu Schul- und Berufsbildungseinrichtungen erhielten.

Prävention von Kinderhandel zwischen Ecuador und Kolumbien

Wegen falscher Versprechungen, die ihnen eine bessere Zukunft in Aussicht stellen, werden in ländlichen Regionen Lateinamerikas immer noch viele Kinder indigener Familien Opfer von Menschenhandel. Wir führten Aufklärungskampagnen bei 1900 Kindern, Eltern und Angehörigen der Gemeinschaft durch, um ihnen Mittel zu geben, drohende Gefahren zu erkennen und zu bekämpfen. Zudem schulten wir 38 Personen eines Netzwerkes gegen Menschenhandel und boten technische Unterstützung bei der Einführung eines Gesetzes, das migrierende und ausgebeutete Kinder schützt. Dieses Gesetz ermöglichte, ein Fallregister anzulegen und Mechanismen der Prävention von Menschenhandel und der Opferhilfe zu erarbeiten.

Schutz für syrische Flüchtlingskinder

Mehr als fünf Millionen Flüchtlinge aus Syrien haben in Nachbarländern Zuflucht gefunden. Die Hälfte von ihnen sind Kinder. Da diesen Kindern aufgrund der extremen Armut ihrer Familien der Schulbesuch oft verwehrt bleibt, sind sie die ersten Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Frühehen. In Jordanien, Libanon und Ägypten schützten wir 90'000 Flüchtlingskinder und Kinder der Gastgemeinschaften mithilfe psychosozialer und sportlicher Aktivitäten sowie Bildung vor diesen Risiken. Wir betreuten 11'000 besonders bedürftige Kinder individuell und stärkten die Kompetenzen von 4100 Experten, Freiwilligen und Angehörigen der Gemeinschaft, um Flüchtlingskindern zu Hilfe zu kommen.

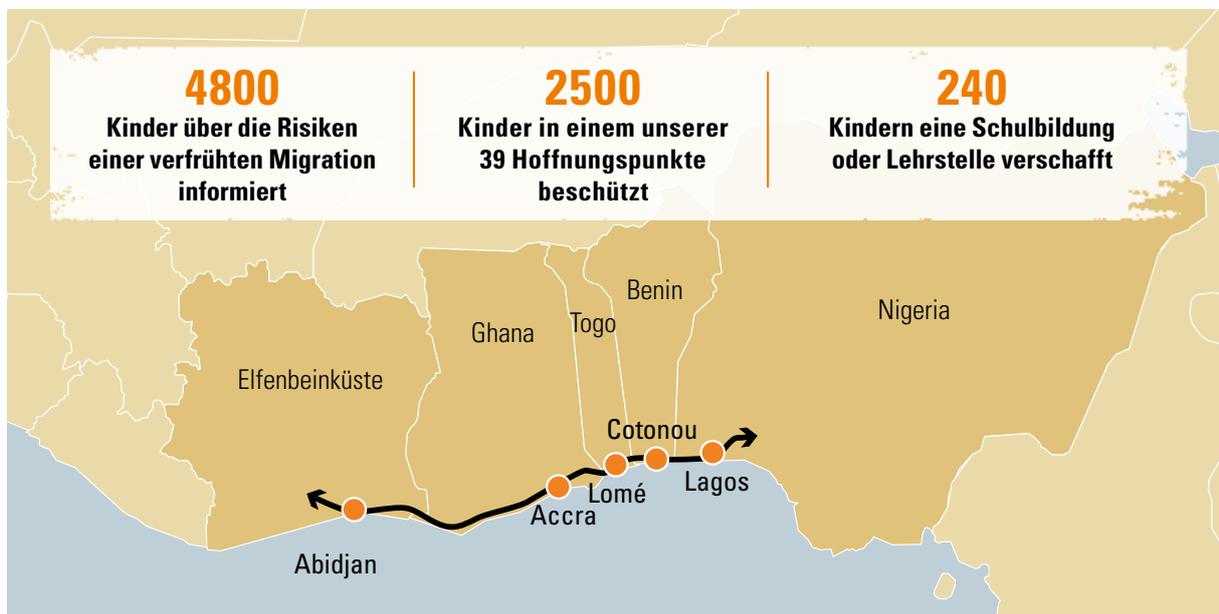
Wiedereingliederung von Migrantenkindern in Osteuropa

Armut, soziale Ausgrenzung und unzureichende Leistungen stellen Migranten, die in ihr Herkunftsland zurückkommen, vor beträchtliche Herausforderungen. In Albanien und Kosovo verbesserten wir das Wohlergehen und den Bildungszugang von 5000 heimgekehrten Migrantenkindern anhand von psychosozialen und ausserschulischen Aktivitäten. Wir stärkten die wirtschaftliche Eigenständigkeit von 92 Familien, indem wir ihnen bei der Lancierung Einkommen schaffender Aktivitäten halfen. Dies verbesserte ihre Lebensbedingungen und erleichterte ihre Wiedereingliederung. Um das Fortbestehen dieses Projekts zu sichern, wurden 44 Fachkräfte geschult, die heimgekehrte Migrantenfamilien unterstützen.

Zwischen Risiken und Zukunftsperspektiven: Migrierende Kinder in Westafrika

In Westafrika stehen 80 Prozent der Migrationsbewegungen von Kindern und Jugendlichen mit Armut, der unsicheren Lage und kulturellen Faktoren in Zusammenhang. Diese Kinder wandern in Städte oder Produktionsstandorte wie Goldminen oder Kakaoplantagen ab. Die Migration setzt die Kinder der Gefahr von Ausbeutung, Misshandlung und Menschenhandel aus.

Dank unserem Projekt CORAL (Corridor Abidjan-Lagos), das in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner MAEJT (Mouvement africain des enfants et jeunes travailleurs) umgesetzt wird, beschützten wir mehr als 2500 Kinder auf ihrem Migrationsweg zwischen der Elfenbeinküste und Nigeria. Unser Ziel ist es, die Gefährdung von Migrantenkindern zwischen ihrem Ausgangspunkt und ihrem Zielort zu reduzieren und ihnen den Zugang zu Bildung oder Arbeit zu ermöglichen.



In unseren sogenannten Hoffnungspunkten der Elfenbeinküste, in Ghana, Togo, Benin und Nigeria erhielten migrierende Kinder Unterstützung in Form von psychosozialen Aktivitäten und Freizeitangeboten. Diese Anlaufstellen bilden einen sicheren Hafen, wo sie sich ausruhen, spielen oder Grundleistungen erhalten können wie rechtliche Orientierung und medizinische Hilfe. Die Kinder bekommen hier auch Informationen über ihr Zielland und zu Kontaktpersonen, um ihnen die Integration zu erleichtern.

« Ich besuche den Hoffnungspunkt in Cotonou, weil man sich hier amüsiert: Wir tanzen und singen. Ich bekam auch Ratschläge zur Hygiene und reproduktiven Gesundheit. »

Grâce, 15 Jahre alt, Benin

Tdh sensibilisierte fast 7000 Personen für die Risiken einer verfrühten Migration. Zudem schulten wir 1200 Akteure von Gemeinschaften und Institutionen, die bei der Erleichterung der Integration von Migrantenkindern und bei der Bereitstellung eines sicheren Umfelds eine entscheidende Rolle spielen, namentlich Polizisten und Angehörige von Organisationen und Vereinigungen.



Bekämpfung der Kinderausbeutung

2017 verbesserte Tdh im Rahmen von fünf Projekten, die in Afrika, Asien, Europa und im Nahen Osten durchgeführt wurden, die Situation von 18'000 Kindern, die für ausbeuterische Arbeit gefährdet oder bereits Opfer davon waren. Eine unserer Prioritäten besteht darin, die Rechte von Kindern zu verteidigen und zu schützen, indem ihre Arbeit in den Wertschöpfungsketten reduziert wird. Dazu verpflichtet sich Tdh mit multinationalen Unternehmen^[1], einen innovativen und schützenden Rahmen zu entwickeln, mit dem die Kinderausbeutung bekämpft werden kann.



Der Time to Talk-Bericht gibt Kindern eine Stimme

Der *Time to Talk*-Bericht, eine tiefgreifende Untersuchung zu den Bedingungen von Kinderarbeitern, wurde anlässlich der Internationalen Konferenz für eine nachhaltige Bekämpfung von Kinderarbeit veröffentlicht, die im November 2017 in Buenos Aires, Argentinien, stattfand. Diese Studie erlaubte, die Situation von arbeitenden Kindern zu schildern und ihre Erfahrungen in politischen Entscheidungen in Betracht zu ziehen. In Zusammenarbeit mit Terre des Hommes Deutschland, der deutschen NGO Kindernothilfe, Save the Children Canada und anderen Partnern befragten wir 2000 Kinderarbeiter zu ihrer Meinung. Die Befragung dieser Kinder im Alter von 5 bis 18 Jahren wurde in 37 Ländern durchgeführt. In Kosovo, Jordanien und Nepal half Tdh zudem 31 Kindern bei der Bildung von beratenden Komitees, die den Bericht kommentieren sollten. In Indien organisierten wir einen nationalen Austausch zwischen Kindern und Regierungsvertretern, um für eine Teilhabe von Kindern an politischen Entscheidungen zu kämpfen.



Prävention von Kinderausbeutung in Gaza

Im Zuge der anhaltenden Blockade des Gazastreifens ist die Arbeitslosenquote auf 42 Prozent angestiegen. In diesem prekären Kontext nehmen bedürftige Familien ihre Kinder aus der Schule, um sie zum Arbeiten zu schicken. In drei Kinderschutzzentren sensibilisierten unsere Sozialarbeiter mehr als hundert Angehörige der Gemeinschaft für die Bedeutung von Bildung und für die Risiken der wirtschaftlichen Ausbeutung von Kindern. Wir unterstützten zudem 460 Kinder, die nicht zur Schule gingen oder zum Arbeiten gezwungen waren, und ermöglichten 130 Kindern den Schulbesuch oder den Zugang zu einer Berufsausbildung – ein langfristiger Beitrag an die Entwicklung des Gazastreifens.



Bekämpfung der Kinderarbeit in den Produktionsketten

Mit dem Beitritt zum Global Compact Netzwerk Schweiz (GCNS) und zur Better Cotton Initiative (BCI) bewegte sich Tdh 2017 auf ein neues Ziel zu: mit Unternehmen und lokalen Gemeinschaften zusammenarbeiten, um der Kinderausbeutung in Wertschöpfungsketten ein Ende zu setzen. Als erstes BCI-Mitglied, das auf die Verteidigung der Kinderrechte spezialisiert ist, spielen wir eine entscheidende Rolle bei der Erarbeitung sozialer Standards, um die Kinderausbeutung zu bekämpfen. Innerhalb des GCNS sensibilisieren wir Unternehmen für die Bedeutung der Kinderrechte als Teil ihrer sozialen Verantwortung. Wir fördern gemeinsame Werte, treten für angemessene Arbeitsbedingungen ein und bekämpfen die Kinderausbeutung in Produktionsketten wie die Baumwollproduktion oder der Goldbergbau.

^[1] Alle unsere Partnerunternehmen werden im Voraus einer Evaluation unterzogen, gegebenenfalls auch einer Überprüfung ihrer Sorgfaltspflicht durch eine Ethikkommission.

Burkina Faso: Ein Land, wo nicht alles glänzt, was Gold ist

Die Ausbeutung von Kindern ist im Goldbergbau weit verbreitet. Der Hauptsitz von Tdh befindet sich in der Schweiz, dem Land, das von 70 Prozent des Goldes der Welt durchlaufen wird. Es ist unsere moralische Pflicht, Kinder aus Burkina Faso zu schützen, die unter gefährlichen Bedingungen arbeiten, um dieses Edelmetall zu gewinnen. Wir haben 2017 eine mobile App entwickelt, um Verletzungen der Kinderrechte aufzudecken.

In Burkina Faso gibt es über 600 Goldminen, in denen Kinder 30 Prozent der Arbeitskräfte darstellen. Probleme wie Kinderarbeit übersteigen die Kapazitäten des Staates. Unsere mobile App entwickelten wir in Ganzourgou, einem der wichtigsten Bergbaugebiete des Landes.

Eine innovatives Tool, um Probleme von Kindern in den Minen zu beheben

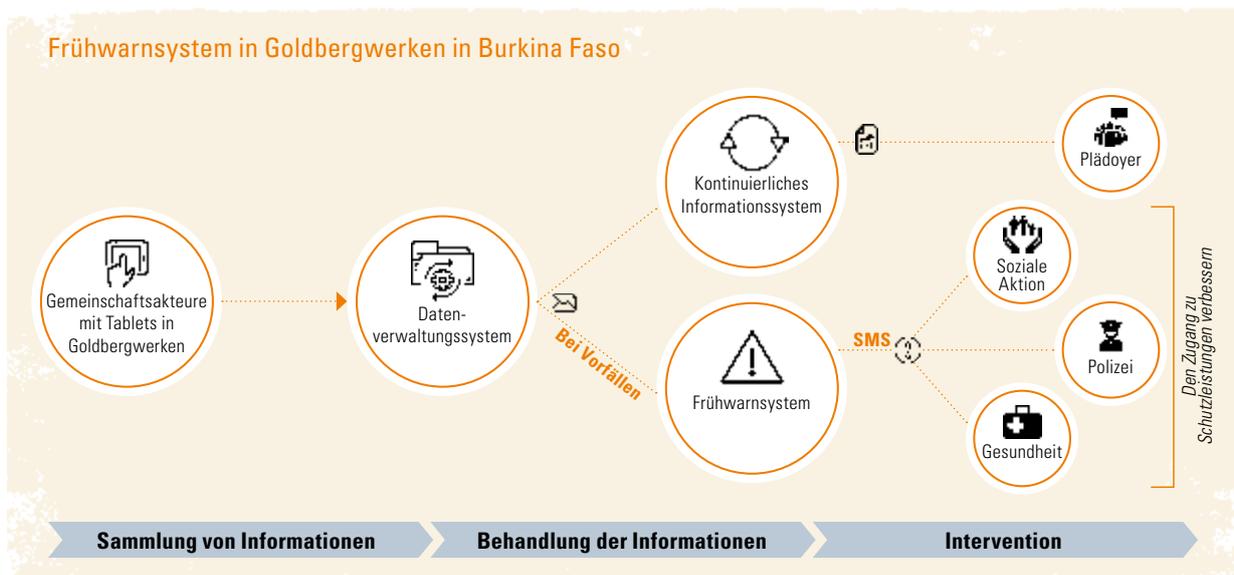
Unsere mobile App, ein innovatives Instrument für den Schutz von Kinderarbeitern, hilft Gemeinschaftsakteuren, die in den Schürfgebieten von Pousghin, Nobsin, Kagtanga und Kiètenga präsent sind, Informationen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kindern zu sammeln. Ein in die App integriertes Früherkennungssystem erlaubte letztes Jahr, umgehend 280 Fälle per SMS an Sozialarbeiter, Gesundheitspersonal und Polizisten zu melden. Diese Akteure konnten so Kinder betreuen, die entweder Opfer eines Unfalls, einer Krankheit oder von Gewalt waren, beziehungsweise die Örtlichkeit verlassen hatten. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Sozialdiensten für den Kinderschutz ermöglichte zusätzlich, unseren Einfluss längerfristig zu sichern.

Eine effiziente Datenerfassung

2017 wurden in vier Schürfgebieten, in denen Tdh präsent ist, 2000 Kinder erfasst, von denen 1800 ins Goldschürfen und Goldwaschen involviert waren. Das Durchschnittsalter dieser Kinder betrug 13 Jahre und über 53 Prozent gingen nicht zur Schule. Solche Daten verleihen Änderungsbegehren, die an politische Instanzen gestellt werden, mehr Gewicht. 2018 werden wir in Zusammenarbeit mit politischen Akteuren einen Workshop zum Thema organisieren.

« Dank dieser App konnten wir über 300 Kindern helfen, wieder zur Schule zu gehen. »

Julienne Wanré, Kinderschutzprogramm-Mitarbeiterin, Burkina Faso



Zugang zur Justiz für Kinder

Mit Projekten in 22 Ländern und 13 Publikationen bleibt Tdh weltweit führend, wenn es um die Förderung des restaurativen Jugendstrafrechts geht. Wir investierten 2017 in die Gewaltprävention und die Betreuung von Jugendlichen in Konflikt mit dem Gesetz, um 80'000 Kindern den Zugang zur Justiz und eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Wir arbeiteten mit Akteuren des formellen und informellen Justizsystems, um die Kinderrechte zu fördern.

Einfügung der restaurativen Justiz ins peruanische Strafgesetz

Tdh spielte eine bedeutende Rolle bei der Erarbeitung des neuen, im Jahr 2017 verabschiedeten Strafgesetzes in Peru, das auf unserem restaurativen Ansatz für die Jugendstrafjustiz basiert. Es erlaubt alternative Sanktionen für leichte Delikte und bietet Mediationsmechanismen, um das zwischen Opfer und Täter gebrochene Vertrauen wiederherzustellen. Jedes Jahr werden mehr als 20'000 Strafanzeigen gegen Jugendliche erstattet. Das neue Gesetz wird ihnen sowie über 3700 Kindern in Haftanstalten zugutekommen.

Ein Online-Spiel, das Kindern hilft, ihre Rechte zu verstehen

Jedes Jahr kommt in Europa über eine halbe Million Kinder mit dem Gesetz in Schwierigkeiten. Um ihnen zu helfen, Justizverfahren und ihre Rechte zu verstehen, arbeitete Tdh mit vier Partnern zusammen und befragte 160 Kinder in Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Ungarn, um StoryLab zu entwickeln, ein Online-Spiel, das den Spielern das Justizsystem ihres Landes präsentiert. Jugendliche organisierten Veranstaltungen, um das Spiel vorzustellen. Rund 1000 Kinder nahmen daran teil und gaben ihre Empfehlungen an Entscheidungsträger und an Fachleute des Justizsystems für Jugendliche ab.

Wiedereingliederung von Kindern in Jordanien und Afghanistan

Neuere Untersuchungen von Tdh zeigen, dass in Jordanien und Afghanistan inhaftierte Kinder trotz gesetzlicher Verbesserungen keinen umfassenden Zugang zu ihren Rechten haben und Alternativen zu Haftstrafen und Rehabilitationsprogrammen äusserst beschränkt bleiben. In beiden Ländern trug Tdh mit psychosozialen Aktivitäten und Freizeitangeboten entscheidend zum Wohlergehen von 1800 Kindern in sieben Haftanstalten bei. Mehr als 250 Jugendliche erhielten zudem eine Berufsausbildung, wie zum Beispiel als Coiffeur, oder eine pädagogische Ausbildung, um ihnen die Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu erleichtern.

Neuer Weiterbildungslehrgang im Jugendstrafrecht

2017 wurde ein Certificate of Advanced Studies (CAS) im Jugendstrafrecht lanciert, ein Online-Lehrgang, der in Zusammenarbeit mit der Universität Genf und dem Institut International des Droits de l'Enfant entwickelt wurde. 46 Fachpersonen aus 13 Ländern Lateinamerikas haben sich dazu angemeldet und gelernt, restaurative Praktiken in ihre Arbeit mit Kindern zu integrieren, die mit dem Gesetz in Konflikt sind. Die Beteiligung internationaler Experten aus 21 Ländern bereicherte die Lerninhalte und stärkte die Kapazitäten von Personal, das damit beauftragt ist, das Jugendstrafrecht auf der lokalen Ebene umzusetzen.

Indigene Justiz: Die Kinderrechte schützen

In den meisten Ländern Lateinamerikas bestehen nebeneinander zwei Justizsysteme: das staatliche System und das traditionelle indigene System. Im Rahmen einer partizipativen Untersuchung organisierten wir einen Austausch zwischen traditionellen Oberhäuptern und Vertretern des Staates über gute Praktiken auf dem Gebiet der Kinderrechte und des restaurativen Jugendstrafrechts.

Die sieben indigenen Gemeinschaften Panamas kennen keinerlei spezifische Verfahren für Kinder: Das Gewohnheitsrecht sieht vor, dass Minderjährige wie Erwachsene zu behandeln sind. Wir sprachen mit allen Oberhäuptern der indigenen Gemeinschaften Panamas, die sich an der Einführung eines kindgerechten, auf dem Recht basierten Justizsystems interessiert zeigten.

Die Grundlage des restaurativen Jugendstrafrechts bildet die Wiederherstellung der gebrochenen Beziehungen zwischen Täter und Opfer beziehungsweise der Gemeinschaft. Um Mittel zu identifizieren, die dies erlauben, organisierten wir 20 Workshops mit 640 traditionellen Richtern und Behördenvertretern der sieben indigenen Gemeinschaften sowie 110 indigenen Studierenden von Universitäten in Panama. Die Teilnehmenden erfuhr mehr über die beiden Justizsysteme, diskutierten über gute Praktiken im Jugendstrafrecht und dachten darüber nach, wie ihr System weiterentwickelt werden könnte, um die Einhaltung der Kinderrechte zu garantieren.

«Dieses Projekt ist innovativ, da nur sehr wenige Veranstaltungen die Beteiligung indigener Jugendlicher verschiedener Gemeinschaften fördern.»

Yanisbeth Daira González, indigene Studentin an der juristischen Fakultät der Universität Panama

In Zusammenarbeit mit der Fundación para la Promoción del Conocimiento Indígena (FPCI) organisierten wir ein nationales Seminar zum indigenen Jugendstrafrecht, das mehr als 130 Teilnehmende anzog: Oberhäupter der sieben indigenen Gemeinschaften, Studierende und internationale Spezialisten des Jugendstrafrechts. Die Teilnehmenden tauschten sich über gute Praktiken aus, um in Übereinstimmung mit der Kinderrechtskonvention den Schutz von indigenen Kindern und Jugendlichen zu verbessern, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Dieses in Panama durchgeführte Pilotprojekt gab den Anstoß zu weiteren Initiativen für eine Umsetzung auf der regionalen Ebene in Lateinamerika.





Gesundheit

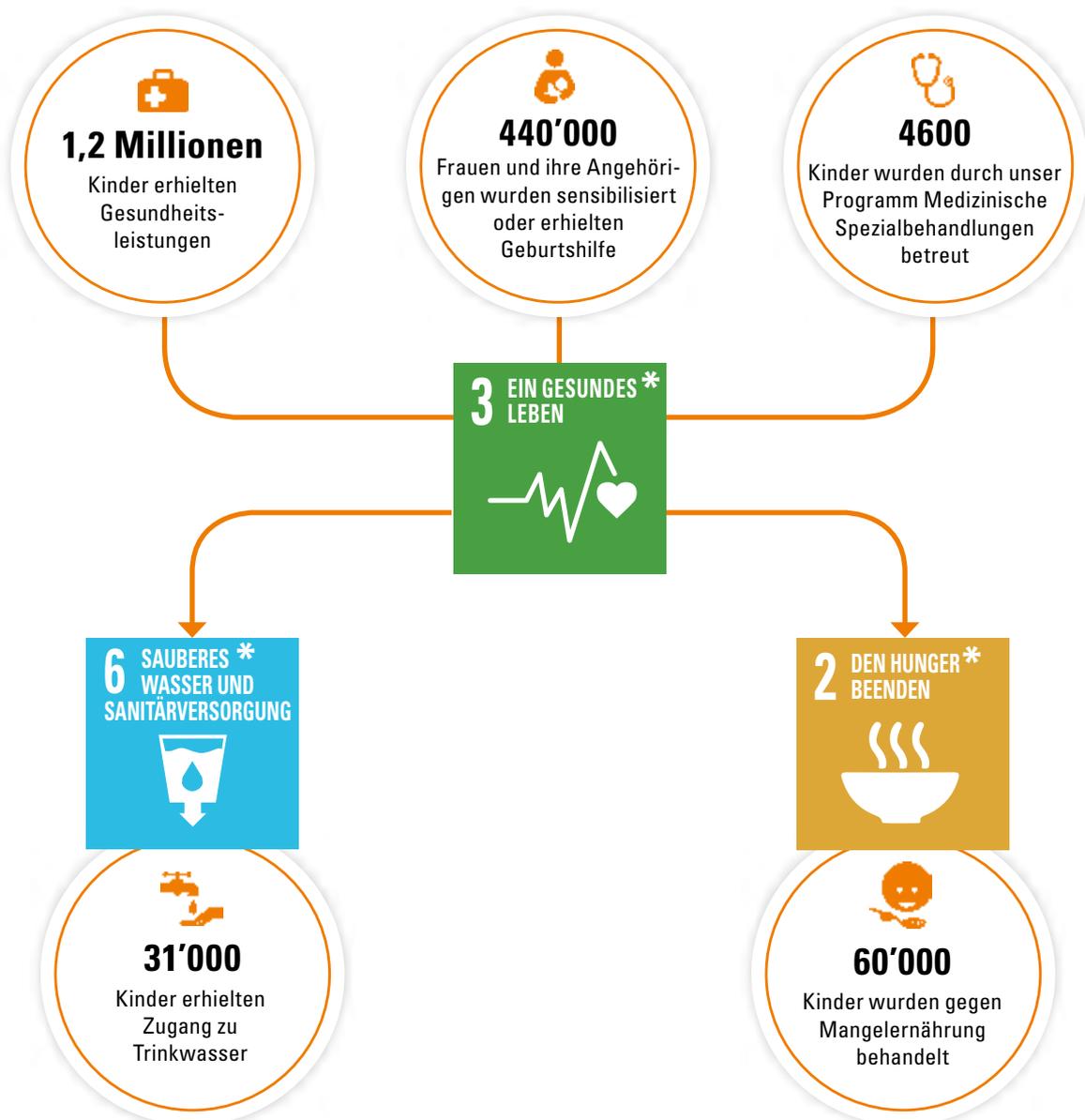
Ein gesundes Leben für alle, so lautet Ziel drei der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Fortschritte zeigen, dass man auf einem gutem Weg ist: Die Zahl der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren war noch nie so niedrig. Ihre Sterblichkeitsrate hat sich nahezu halbiert: Gemäss Weltgesundheitsorganisation (WHO) waren es 9,9 Millionen im Jahr 2000 gegenüber 5,6 Millionen 2016.

Diese ermutigenden Ergebnisse betreffen jedoch nicht Neugeborene: Der Anteil Todesfälle in den ersten Lebenstagen ist von 2000 bis 2016 gar von 41 auf 46 Prozent angestiegen (WHO). Hält diese Entwicklung an, ist laut der UNO von 2017 bis 2030 mit 30 Millionen Neugeborenen zu rechnen, die in ihren 28 ersten Lebenstagen sterben werden. Eine alarmierende Prognose, die daran erinnert, wie sehr die Gesundheit eines Kindes von der seiner Mutter abhängt. Die Mehrheit dieser Todesfälle liesse sich nämlich vermeiden: 40 Millionen Frauen werden im Moment, in dem sie Kinder kriegen, nicht durch qualifiziertes Personal unterstützt.

Der fehlende Zugang zur Gesundheitsversorgung, aber auch zu Lebensmitteln, ist ein grosses Problem für die Gesundheit von Müttern und Kindern. Laut Unicef steht fast die Hälfte der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren mit Mangelernährung in Zusammenhang. Ernährungsmängel schwächen das Immunsystem von Kindern und öffnen Epidemien Tür und Tor. Die schlechte Qualität von Wasser und sanitären Anlagen begünstigt ebenfalls Krankheiten: Jedes Jahr sterben 360'000 Kinder unter fünf Jahren an Durchfall.



Ziel: Senkung der Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren



*Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung)

Gesundheit von Mutter und Kind

Da die Geburt für Mutter und Kind der gefährlichste Moment im Leben ist, legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Gesundheitsversorgung während der Schwangerschaft und bei der Entbindung, aber auch in den ersten Lebensjahren, einer für die Entwicklung des Kindes entscheidenden Phase. 2017 kamen unsere Gesundheitsleistungen für Mutter und Kind 1,6 Millionen Personen zugute.

leDA: Eine Million untersuchte Kinder

2017 wurde in Burkina Faso bei Kindern, die vom Gesundheitspersonal mithilfe von leDA^[1] untersucht wurden, die Millionengrenze überschritten. Diese App erlaubt eine bessere Diagnose gemäss den klinischen Richtlinien der WHO, indem die Gesundheitsdaten der Kinder mit einem Tablet erfasst werden. leDA wurde 2014 von Tdh als Pilotprojekt in 39 Gesundheitszentren des Distrikts Tougan in Burkina Faso lanciert. Unser Ziel war es, die App in Zusammenarbeit mit der Regierung von Burkina Faso in anderen Regionen weiterzuentwickeln. Sie wurde 2017 in 30 Prozent der Gesundheitszentren des Landes (insgesamt 620) verwendet und ermöglichte eine signifikante Verbesserung der Diagnosequalität. Seit 2017 kommt die App auch in 40 medizinischen Zentren in Mali zur Anwendung.

« Dank leDA haben wir die Anzahl Fehldiagnosen drastisch reduziert. »

Dr. Robert Kargougou, Generalsekretär des Gesundheitsministeriums von Burkina Faso

Ein Evaluationsinstrument gemäss Standards der WHO und Unicef

2017 erhielt Terre des hommes von der WHO und Unicef den Auftrag, ein Instrument für die Evaluation und das Monitoring zu entwickeln. Sein Name: FACET (*Facility Evaluation Tool*). Das in Zusammenarbeit mit Eawag Sandec in Form einer mobilen App entwickelte Instrument kommt in Gesundheitszentren und Schulen zum Einsatz, um den Bedarf an Wasser, Sanitärversorgung und Abfallmanagement gemäss den von WHO und Unicef empfohlenen Standards zu ermitteln. Der Nutzer beantwortet eine Reihe von Fragen auf einem Mobiltelefon oder Tablet. Dann werden die Daten zur Analyse in eine Tabelle hochgeladen. 330 Einrichtungen in sechs Ländern wurden mithilfe dieses Instruments evaluiert.

Stärkung der gemeinschaftlichen Kapazitäten für mehr Nachhaltigkeit

Die Gesundheit von Frauen und Kindern hängt auch von der Stärkung ihrer Fähigkeiten und derjenigen der Gemeinschaft ab, eigene Probleme zu erkennen, Strategien zu deren Überwindung zu entwickeln und Kräfte zu bündeln, um effizienter zu arbeiten. Dies haben wir mit unserem PLA- Projekt (*Participatory Learning and Action*) in Indien erreicht. Dieses erlaubte eine Verbesserung des Gesundheitsverhaltens von Müttern während der Schwangerschaft. 2017 betrug der Anteil der Frauen, die eine vollständige vorgeburtliche Betreuung durch medizinisches Fachpersonal erhielten, 84 Prozent im Gegensatz zu 70 Prozent vor drei Jahren.

^[1]leDA : Integrated e-Diagnostic Approach

Mobile Hebammen in Kabul

Afghanistan gehört zu den Ländern mit der höchsten Mutter- und Kindersterblichkeit weltweit. Man schätzt, dass etwa acht von 1000 Kindern und vier von 1000 Müttern bei der Geburt ihr Leben verlieren. Die Hebammen von Tdh sind dort, wo der Bedarf am grössten ist: bei den Familien.

In Afghanistan haben 25 Prozent der Spitäler weder Hebammen noch für Geburtshilfe qualifiziertes Personal. Dazu kommt der kulturelle Kontext, der viele Frauen daran hindert, medizinisch betreut zu werden: Ohne Erlaubnis der Familie oder des Ehemanns darf sich eine Frau oft nicht ins Spital begeben. Deshalb entbinden viele Afghaninnen zu Hause.

Um ihren Bedürfnissen in diesem besonderen Kontext gerecht zu werden, haben wir die Arbeit mobiler Hebammen entwickelt, die in Gebieten am Stadtrand von Kabul Hausbesuche machen. 2017 ermöglichte dieses Projekt 230 Müttern Hausgeburten mit der Unterstützung einer Hebamme von Tdh.

Unsere afghanischen Hebammen sensibilisierten zudem Schwangere und junge stillende Mütter für die Gesundheitsprobleme von Kleinkindern. Sie führten dazu Kurse in Gesundheitserziehung innerhalb der Gemeinschaften durch. Allein 2017 informierten sie über 32'000 Frauen und Jugendliche über die Bedeutung des Stillens, der Hygiene, des Impfens, der Körperpflege und des Zugangs zu Kliniken.

« Die Hebammen von Tdh arbeiten in ihrem eigenen Wohnquartier. Sie kennen alle Familien, mit denen wir arbeiten. »

Dr. Noor Khanum, Hebamme und Leiterin des Gesundheitsprojekts von Tdh in Kabul

Tdh ist derzeit die einzige Organisation, die mobile Dienstleistungen für die afghanische Gemeinschaft bietet. Dieses Konzept erlaubte, die professionelle Gesundheitsversorgung von Schwangeren und Neugeborenen zu fördern und zu verbessern, aber auch diesbezügliche Gepflogenheiten zu ändern. Wenn mehr Geburten von qualifiziertem Personal betreut werden, erhält man positive Resultate: Seit 2000 ist die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren jedes Jahr zurückgegangen. Auch die Müttersterblichkeit hat in Afghanistan um fast 20 Prozent abgenommen.



In Mali rettet Weiterbildung Mütter und Neugeborene

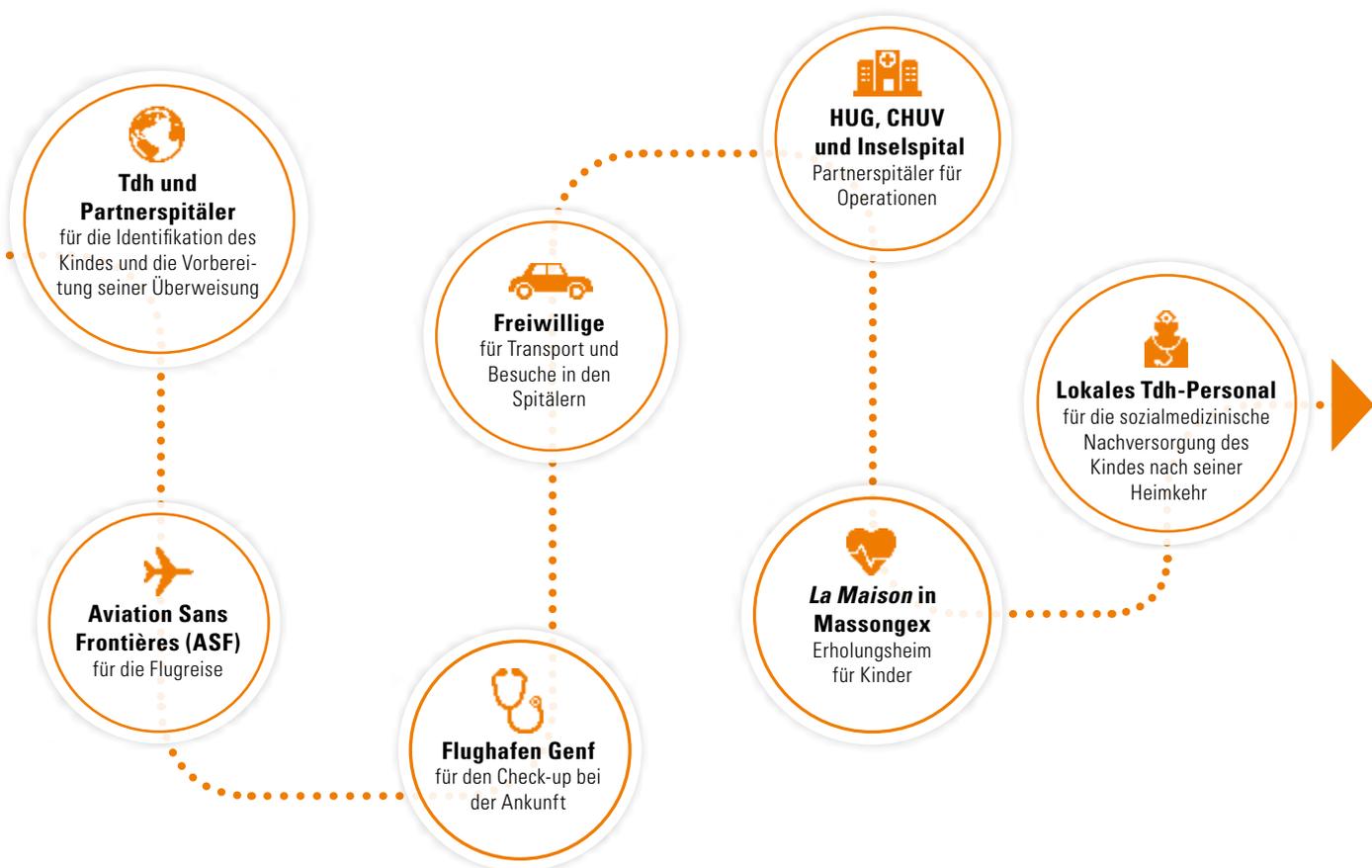
Ein Arzt, zwei Hebammen, ein Reanimationsset und Schulungsmaterial für das Simulationstraining: Dies sind die Bestandteile des innovativen Tdh-Projekts namens SIMSONE (französische Abkürzung für: Simulation, Geburtshilfe und Grundversorgung von Neugeborenen). Ziel des Projekts ist es, Hebammen ländlicher Gesundheitszentren in Mali im Distrikt Macina mit einer innovativen Methode wichtige Handgriffe beizubringen, mit denen sie bei der Geburt das Leben von Müttern und Kindern retten können. 2017 wurden in unserem Projekt in Mali 180 neonatale Reanimationen und 100 Behandlungen von nachgeburtlichen Blutungen bei Müttern durchgeführt, die dadurch gerettet wurden. Im Ganzen wurden 68 Hebammen weitergebildet.



Das Programm Medizinische Spezialbehandlungen von Terre des hommes errang 2017 zahlreiche Siege gegen Herzerkrankungen. Längerfristig werden mehr Kinder in ihrem Heimatland behandelt werden können, dank eines Netzwerks engagierter Ärzte und einer effizienten Strategie des Know-how-Transfers.

240 Kinder erfolgreich in Europa operiert

Das Programm Medizinische Spezialbehandlungen von Tdh baut auf eine Erfahrung und eine Fachkompetenz, die einzigartig sind. Es ermöglicht Jahr für Jahr die Überweisung nach Europa und die sozialmedizinische Betreuung von mehr als 200 schwerkranken Kindern aus Westafrika, die zum Grossteil an einem Herzfehler leiden. Das Programm stützt sich auf ein Netzwerk von Spezialisten – Ärzte, Pflegepersonal, Sozialarbeiter, Animatoren und Freiwillige –, die alle zusammen eine grosse Solidaritätskette bilden.



Know-how-Transfer

Das Programm Medizinische Spezialbehandlungen strebt ein besseres Gleichgewicht an zwischen Krankheitsbehandlungen in Afrika und Überweisungen nach Europa. Drei medizinische Teams aus der Schweiz begeben sich – in Zusammenarbeit mit Tdh – jedes Jahr nach Westafrika, um dort in Spitälern zu operieren.

2017 wurden auf diese Weise 150 Kinder vor Ort operiert, 1200 erhielten eine spezialisierte Untersuchung. Dieses Vorgehen erlaubt, Kosten einzusparen, Kompetenzzentren vor Ort zu entwickeln und zu vermeiden, dass sich Kinder weit von ihren Familien weggeben müssen. Chirurgische Missionen ermöglichen zudem, das Fachwissen lokaler Ärzte im Bereich der Diagnose zu entwickeln, und leisten einen Beitrag an die studentische Ausbildung in Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Anästhesie und Reanimation.

« Wenn ich gross bin, will ich Ärztin werden und ins Erholungsheim von Massongex zurückkommen. Ich wurde von jemandem gerettet, jetzt bin ich dran, jemanden zu retten. »

Fatimatou, 10 Jahre alt, wurde am 26. September 2017 im Waadtländer Universitätsspital (CHUV) am Herz operiert

Parallel dazu absolvierten drei Krankenpfleger und zwei Krankenpflegerinnen des Spitalzentrums Fann in Dakar (Senegal) eine theoretische und praktische Ausbildung in Intensivpflege und Reanimation bei Herzchirurgie in der Schweiz. Mit der Stärkung der Kompetenzen des medizinischen Personals soll längerfristig die Selbständigkeit regionaler Spitalzentren erreicht werden.

Medizinische Spezialbehandlungen 2.0

Die von Tdh betreuten Kinder werden systematisch in einer elektronischen Datenbank erfasst. Seit Ende 2015 arbeiten wir mit der neuen Software CASEnet, die eine detaillierte Nachversorgung des Kindes und die Speicherung umfassender Informationen erlaubt, zum Beispiel zu seinem familiären und sozialen Umfeld. Diagnose, Ort der Operation, Rekonvaleszenz, Rückkehr: Diese neue Software, in der mittlerweile mehr als 11'000 Kinder erfasst sind, ermöglicht allen Schlüsselakteuren einen gesicherten Zugriff auf die Krankenakte des Kindes, unabhängig davon, ob sie in Afrika oder in Europa arbeiten; zudem können sie die Betreuung des Kindes in Echtzeit mitverfolgen.



Dem Unheil von Natronlauge vorbeugen

Guinea verzeichnet eine hohe Sterblichkeit bei Kindern, die Natronlauge zu sich nehmen. Diese hochgiftige Substanz, die der Seifenherstellung dient, ist in den Haushalten weitverbreitet. Da sie durchsichtig und geruchlos ist, kann sie von Kindern leicht mit Wasser verwechselt werden. Wenn diese Substanz irrtümlich geschluckt wird, verursacht sie Verätzungen und schwere innere Verletzungen, die die Kinder daran hindern, sich normal zu ernähren. Ende 2017 schlossen wir ein dreijähriges Unfallverhütungsprojekt ab. Wirksame Aufklärungskampagnen ermöglichten, die Gemeinschaften vor den Gefahren von Natronlauge zu warnen. Wir verbesserten zudem die Behandlung der jungen Opfer, indem wir über 220 Gesundheitsfachkräfte in der ersten Hilfe schulten, die in solchen Fällen zu leisten ist.



Förderung der Kinderrechte

Ungleichheiten abbauen und allen Zugang zur Justiz verschaffen: Diese Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die sich die internationale Gemeinschaft gesetzt hat, müssen auch in der Schweiz erreicht werden. Die Administrativhaft von Migrantenkindern ist hier weiterhin eine Realität, obwohl sie sich vermeiden liesse.

2017, dem Jahr, in dem sich die Ratifizierung der Kinderrechtskonvention durch die Schweiz zum 20. Mal jährte, waren gewisse Rechte von Migrantenkindern in unserem Land noch immer nicht gewährleistet. Einige von ihnen wurden aufgrund ihres Migrationsstatus in Administrativhaft genommen, was mit dem Kindeswohl unvereinbar ist. In diesem Zusammenhang konzentrierte Terre des hommes die Bemühungen auf die Förderung der Rechte und den Schutz von Migrantenkindern, einer gemäss Kinderrechtskonvention gefährdeten Kategorie.

Terre des hommes setzt sich für die Gewährleistung dieser Rechte ein: mit Plädoyer-Arbeit bei den Bundes- und Kantonsbehörden, bei Fachleuten und Experten sowie in der Zivilgesellschaft. Wir beteiligen uns aktiv an der Arbeit von Allianzen und Netzwerken in der Schweiz, um die Wahrnehmung der Migration zu verändern, damit sie nicht als Herausforderung für die nationale Sicherheit, sondern als kulturelle und wirtschaftliche Chance für unser Land betrachtet wird. Wir möchten zudem in Erinnerung rufen, dass Migrantenkinder in erster Linie Kinder sind.



20. Jahrestag der Ratifizierung der Kinderrechtskonvention durch die Schweiz

2017 übernahm Terre des hommes den Vizevorsitz, später den vorläufigen Vorsitz des Netzwerks Kinderrechte Schweiz. Anlässlich des 20. Jahrestages der Ratifizierung der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen durch die Schweiz unterstrichen wir die Bedeutung dieses Übereinkommens mit einer Reihe von Artikeln, die auf der Website der Allianz für die Rechte der Migrantenkinder (ADEM) veröffentlicht wurden, zu deren Gründungsmitgliedern wir gehören. Dies bot auch Gelegenheit, das Verbesserungspotenzial in der Schweiz hervorzuheben, namentlich in Bezug auf die Rechte von Migrantenkindern. Wie es die Kinderrechtskonvention (KRK) betont, darf keine Kategorie Kinder ausser Acht gelassen werden.

« Sobald sich ein Kind auf dem Territorium eines Vertragsstaates der KRK befindet, genießt es die Rechte, die dieser allen unter 18-Jährigen gewährt. Dieses Prinzip gilt folglich auch für Migrantenkinder, unabhängig davon, ob sie in Begleitung ihrer Eltern oder von diesen getrennt sind. »

Jean Zermatten, Mitglied des Stiftungsrats von Terre des hommes und ehemaliger Präsident des UNO-Kinderrechtsausschusses



Alternativen zur Administrativhaft von Kindern in der Schweiz

Nach einer 2016 durchgeführten nationalen Studie zur Administrativhaft von Migrantenkindern in der Schweiz bemühten wir uns im folgenden Jahr darum, Fachleute des Asyl- und Migrationsbereichs in der Schweiz zu sensibilisieren und mit ihnen mögliche Lösungen aufzulisten. Im Mai 2017 war diese Problematik unter anderem Thema einer internationalen Fachtagung in Bern. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Mitteln zur Verbesserung der Situation wie zum Beispiel der Einführung von Massnahmen und Richtlinien, die die Kinderrechte respektieren, namentlich das Recht auf Anhörung und auf eine vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls. Wir trafen ausserdem Schweizer Politikerinnen und Politiker sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bundes- und Kantonsbehörden, um diese Frage auf die politische Agenda zu setzen und dauerhafte Änderungen wie Alternativen zur Administrativhaft zugunsten der Kinder zu bewirken.

Migrantenkindern die Überwindung von Traumata ermöglichen

Als Gründungsmitglied der ADEM organisierten wir in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Gruppierung Support for Torture Victims im Dezember 2017 eine Fachtagung zum Thema *Wege aus dem Trauma: Perspektiven für geflüchtete Kinder und Jugendliche*. Rund 400 Fachleute analysierten die Situation von Migrantenkindern und diskutierten über die besten Praktiken, um sie zu unterstützen. 2017 beschäftigten wir uns zudem mit der Frage der Altersbestimmung von Migranten im Rahmen eines Hackathons. Dieses auf innovativen Methoden basierende Konzept besteht darin, an zwei bis drei Tagen Experten aus allen Bereichen zu versammeln, um über aktuelle Problematiken nachzudenken und Lösungen vorzuschlagen.

Ein internationales Plädoyer zugunsten von Migrantenkindern

Die Plädoyer-Arbeit findet auf der internationalen Ebene eine Fortsetzung mit der Kampagne *Destination Unknown* unter der Leitung der Internationalen Föderation Terre des Hommes (TDHIF), deren Mitglied wir sind. Ziel dieser Kampagne ist es, die Rechte und den Schutz von Migrantenkindern mit rund 100 Partnern in über 60 Ländern zu fördern.

In unserer Eigenschaft als Co-Präsident der Initiative für Kinderrechte in den globalen Abkommen (Global Compacts) für Flüchtlinge und zur Migration setzen wir uns dafür ein, dass in internationalen Migrationsinstrumenten die spezifische Situation von Kindern berücksichtigt wird.

Uns gelang es, die Mobilität von Kindern zu einer vorrangigen Thematik der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft zu machen. Zudem stellten wir sicher, dass das Prinzip der Schutzbegleitung von Migrantenkindern in die nationalen Kinderschutzsysteme mehrerer Länder der Region aufgenommen wurde.



Schweizer Schulkinder sensibilisieren

Kinderrechte, nachhaltige Entwicklung und Solidarität stehen im Zentrum des neuen Programms Terre des Hommes Education, das sich an Schulkinder in der Schweiz richtet. Die Pilotphase wurde 2017 in den Kantonen Bern, Freiburg, Genf, Waadt und Wallis durchgeführt und das Programm wird für das Schuljahr 2018-2019 auf weitere Kantone ausgebaut. Nachfolgend ein Beispiel aus einer Genfer Schule, bei dem es darum ging, die Kritikfähigkeit von Jugendlichen hinsichtlich ihres Konsumverhaltens zu schärfen.



«Wie viele von euch haben bereits ihr Handy gewechselt?» Die meisten Schülerinnen und Schüler dieser Genfer Klasse, die dem Programm Terre des Hommes Education folgen, heben sofort die Hand. Ihre ersten Mobiltelefone sind wie weitere acht Millionen vergessener Geräte in der Schweiz in einer Schublade gelandet. Beschädigte Displays, neue Funktionen, verlockende Aktionen – den Marketingoffensiven einzelner Marken kann man nur schwer widerstehen. Während die Jugendlichen ihr Gerät durchschnittlich alle 18 Monate wechseln, wissen die wenigsten, dass die wertvollen Rohstoffe, aus denen ihr Handy besteht, zur Ausbeutung von Kindern beitragen, zum Beispiel in den Goldminen von Burkina Faso.

Die Rolle des Animators besteht darin, das Gespräch in Gang zu bringen und den Kindern verlässliche Informationen zu geben, damit sie in Kenntnis der Sachlage handeln können. Manchmal führen die jungen Konsumenten die Diskussion auch zu Hause fort.

Mit den Anforderungen des Lehrplans 21 und des "Plan d'études romand" konform

Dieses Programm stützt sich auf die langjährige Erfahrung unserer Kollegen von Terre des Hommes Suisse, deren bewährte Bildungsaktivitäten in Genf die Lehrkräfte zu überzeugen wussten. Ziel des im Herbst 2017 lancierten Pilotprojekts war es, diese Aktivitäten auf vier neue Kantone zu übertragen – in Klassen von Berner, Freiburger, Waadtländer und Walliser Primar- und Sekundarschulen –, bevor weitere Kantone folgen sollen. Die Lehrkräfte können unter sieben kostenlosen Aktivitäten zu Themen wie Migration und Ernährung oder zu einem bestimmten Land wählen. Jede Aktivität besteht aus zwei 45-minütigen Lektionen.

« Wir wecken ihr Bewusstsein für die Auswirkungen ihrer Handlungen auf die Umwelt, in der Hoffnung, sie zu verantwortungsvollen Bürgern zu machen. Sie sind dann natürlich frei, selbst zu entscheiden. »

Jean-Michel Koehler, Co-Leiter
des Projekts Terre des Hommes Education

↑ Freiwillige und Botschafter

Die Freiwilligen sind Teil der DNA von Terre des hommes, die uns seit 1960 – dem Gründungsjahr von Tdh – unerbitterlich unterstützen. 2017 konnten wir auch auf das Engagement unserer Botschafterinnen und Botschafter zählen, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Das vergangene Jahr war zudem von der Lancierung von MyTdh geprägt, einer partizipativen Fundraising-Plattform, die es jedem erlaubt, sich durch Mobilisation seiner eigenen Netzwerke zu engagieren.

🏠 80'000 ehrenamtliche Arbeitsstunden

Mehr als 80'000 ehrenamtliche Arbeitsstunden von Freiwilligen machten vergangenes Jahr einen Unterschied für Kinder – mit fast zwei Millionen Schweizer Franken – die für unsere Projekte gesammelt wurden. Wir konnten auf über 2000 Personen zählen, die uns ihre Zeit und Energie geschenkt haben, um mehr als 200 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz zu organisieren. Unsere Patinnen und Paten begleiteten und betreuten 200 Kinder, die für eine Herzoperation in die Schweiz überwiesen worden waren. Unser Team ehrenamtlicher Übersetzerinnen und Übersetzer übertrug 2017 rund 2500 Seiten Text in verschiedene Sprachen.

💻 MyTdh – Mittelbeschaffung in 3 Klicks

Im Februar 2017 lancierten wir MyTdh, unsere neue Online-Plattform für die Mittelbeschaffung. Dieses Instrument erlaubt, eine eigene Kampagne zu einem freigewählten Anlass und für eine Sache einzurichten, die einem am Herzen liegt. Mit mehr als 50 Kampagnen auf www.mytdh.ch wurden insgesamt fast 30'000 Franken für benachteiligte Kinder gesammelt.



2 Millionen

Franken von unseren Freiwilligen gesammelt



8 Botschafter
die sich an unserer Seite engagierten



MyTdh.ch

50 Einzelkampagnen
auf MyTdh lanciert

800'000 Franken gesammelt, um die Gesundheit von Kindern zu verbessern

Im März 2017 ermöglichte es der traditionelle Orangenverkauf, das Flaggschiff unserer von Freiwilligen organisierten Aktionen, fast 800'000 Franken für Projekte zu sammeln, die die Gesundheit von Kindern und ihren Angehörigen verbessern. Rund 1500 Freiwillige verkauften an 230 Ständen in der ganzen Schweiz mit vereinten Kräften und mit Unterstützung zahlreicher Unternehmen 67,5 Tonnen Orangen.

Ein weiteres Grossereignis im vergangenen Jahr: Dank unserer Aktivitäten zum Welternährungstag kamen mehr als 100'000 Franken für mangelernährte Kinder zusammen, ein Zuwachs von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Am 16. Oktober beteiligten sich 12 Freiwilligengruppen und mehr als 200 Restaurants an dieser Aktion.

« Die Freiwilligenarbeit öffnet die Augen für andere Realitäten. Es ist ein Klischee, dass Geben schöner ist als Nehmen, aber es stimmt. »

Suellen, Freiwillige von Terre des hommes

Bastian Baker schliesst sich Tdh an

2017 konnten wir auf einen neuen Botschafter zählen: den Schweizer Sänger Bastian Baker. Er reiste nach Kolumbien, um die Verbesserung der Lebensbedingungen von Opfern des bewaffneten Konflikts und die Wiedereingliederung von Jugendlichen in Konflikt mit dem Gesetz zu unterstützen. Bastian besuchte ein Gefängnis, wo er mit inhaftierten Mädchen sprach und ein kleines Privatkonzert für sie gab. Seine Reise rückte unsere Jugendstrafrecht-Projekte in dieser Region ins Rampenlicht, wie es das grosse Medienecho in der Schweiz und das starke Interesse unserer Fans in den sozialen Medien zeigten.

Die Reise der Miss Schweiz für kranke Kinder

Lauriane Sallin, Miss Schweiz 2017, hatte sich zum Ziel gesetzt, den LKW-Führerschein zu machen, um eigenhändig medizinisches Material für hospitalisierte Kinder nach Rabat, Marokko, zu befördern. Sie hat's geschafft! Mit ihrer aus diesem Anlass lancierten MyTdh-Kampagne sammelte Lauriane zudem über 3200 Franken zugunsten unserer Projekte für kranke Kinder.



✓ Risikomanagement und Rechenschaftspflicht

Terre des hommes verurteilt jede Form von Gewalt oder missbräuchlichem Verhalten gegenüber Kindern und Erwachsenen, seien diese Begünstigte oder nicht. Wir verlangen von unseren Angestellten, Partnern und Freiwilligen ein tadelloses, gewaltfreies und wohlwollendes Verhalten. Um das zu erreichen, hat die Abteilung Risikomanagement ihre institutionellen Abläufe und Richtlinien 2017 weiter verbessert, damit sie die höchsten internationalen Standards erfüllen.

Den Schutz und das Wohlergehen von Kindern garantieren

Die Kinderschutzrichtlinie (KSR) ist ein Schlüsseldokument unserer Organisation, das ausnahmslos von allen Mitarbeitenden, Partnern und gelegentlichen Besuchern unserer Aktivitäten unterzeichnet werden muss. Ziel dieser Richtlinie ist es, die Funktionsweise unserer Organisation zu strukturieren, damit der Schutz und das Wohlergehen der Kinder, mit denen wir arbeiten – sei es direkt oder indirekt –, gewährleistet sind. Die Abteilung Risikomanagement erfasst daher sämtliche Vorkommnisse vor Ort, geht diesen Fällen nach und analysiert sie, um Empfehlungen abzugeben und die Verantwortlichen in ihren Entscheidungen zu unterstützen.

Der Umgang mit operationellen Risiken

Dank der soliden Erfahrung, die unsere nahezu 2000 Mitarbeitenden weltweit in immer komplexeren und gefährlicheren Komplexen zusammengetragen haben, konnten wir die drei Hauptkomponenten, die die Grundlage unseres Risikomanagementsystems bilden, entwickeln und konsolidieren: die Kinderschutzrichtlinie (KSR, siehe oben), die Sicherheitsrichtlinie und die Richtlinie zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung. Ein Meldeverfahren (*whistle blowing*) erlaubt allen Mitarbeitenden, egal, wo auf der Welt sie sich befinden und um welche Art von Vorfall es sich handelt, entsprechende Informationen ihren Vorgesetzten oder direkt den zuständigen Sachbearbeitern zu melden. 2017 teilten sich die von der Abteilung Risikomanagement behandelten Vorfälle wie folgt auf: 5 Vorkommnisse betrafen den Kinderschutz, 112 betrafen die Sicherheit von Mitarbeitenden (Verkehrsunfälle und ernsthafte Gesundheitsprobleme) und 11 waren Betrugsfälle.

Unser neuer Verhaltenskodex, der alle unsere institutionellen Richtlinien und Reglemente zusammenfasst, gibt den Mitarbeitenden einen Bezugsrahmen, innerhalb dessen jedes Verhalten und jede Aktion zu erfolgen haben; dieser Rahmen ist von allen strikte einzuhalten.

Unser Personal für das Risikomanagement schulen

In jeder Delegation gibt es eine für den Kinderschutz geschulte Referenzperson, die die Einhaltung der KSR gewährleistet, das Personal bei der Umsetzung von Massnahmen berät und unterstützt und bei Vorkommnissen die Verbindung zum Hauptsitz sicherstellt. 2017 hat die Abteilung Risikomanagement eine zusätzliche Person, einen *Roving Risk Specialist* eingestellt: Das ist ein Aussendienstmitarbeiter, der von Land zu Land reist, um dort Risikomanagement-Verfahren einzuführen und das lokale Personal zu schulen.

Um die Mitarbeitenden auf eine ernsthafte Krisensituation vorzubereiten, simulierten wir am Hauptsitz mit rund zwanzig Schlüsselpersonen des Krisenmanagements zwei Tage lang einen schweren Zwischenfall.

2018 möchten wir die Kenntnisse unserer Mitarbeitenden mit der Entwicklung eines Online-Lehrgangs stärken und die Umsetzung von Kinderschutzmassnahmen mit der Bildung regionaler Arbeitsgruppen fördern.

« Unsere Teams müssen trotz der Komplexität der Einsatzgebiete weiterarbeiten können. Unsere Aufgabe ist es, ihnen die notwendigen Instrumente zu geben, um in aller Sicherheit zu operieren. »

Baptiste Pocheluberry, Aussendienstmitarbeiter
Risikomanagement

Kinderschutzrichtlinie

Terre des hommes gilt seit den frühen 2000er-Jahren in Bezug auf den Kinderschutz als eine der fortschrittlichsten Kinderhilfsorganisationen weltweit. Unsere Dachorganisation Internationale Föderation Terre des Hommes ist von der unabhängigen Organisation Keeping Children Safe zertifiziert und hat damit Vorbildcharakter im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

Mindeststandards des Kinderschutzes

Als Mitglied der Alliance für Child Protection in Humanitarian Action leiten wir gemeinsam mit Save the Children eine Arbeitsgruppe zur weltweiten Umsetzung von Mindeststandards des Kinderschutzes (engl. CPMS). Wir bieten technische Unterstützung, um die Wirksamkeit von Bemühungen zu gewährleisten, die Kinder vor Gewalt und Ausbeutung bewahren sollen. 2016 und 2017 entwickelten wir eine Strategie zur Institutionalisierung dieser Standards innerhalb unserer eigenen Richtlinien und Praktiken: in den fünf Pilotländern Afghanistan, Ägypten, Kenia, Nepal und Ukraine sowie auf der regionalen Ebene in Westafrika und Asien mithilfe zweier Referenzpersonen.

Stärkung von Methoden und Instrumenten der Datenerhebung

2017 setzte sich die Abteilung Qualität und Rechenschaftspflicht weiterhin für die Strukturierung und die Stärkung der Teams ein, sei es in Bezug auf das Projektzyklusmanagement (PZM), das Informationsmanagement oder Methoden und Instrumente der Datenerhebung. Im Jahresverlauf absolvierten 65 Mitarbeitende aus 20 Einsatzländern eine Schulung zum Thema *Monitoring und Evaluation, mobile Datenerhebung*. Zudem wurden ein neuer Leitfaden zum Projektmanagement in Notsituationen und humanitären Krisen sowie verschiedene methodische und didaktische Werkzeuge entwickelt wie der *PZM-Werkzeugkasten für Notsituationen und humanitären Krisen*, das *Befragungsmethoden-Paket* oder die *Programmatischen Ergebnisindikatoren*. Alle diese Ressourcen sind auf www.tdh-qa-unit.com und www.mdc-toolkit.org abrufbar.



Unsere Projekte 2017

Land	Programm	Anzahl Begünstigte	Angestellte*	Budget in CHF	Land	Programm	Anzahl Begünstigte	Angestellte*	Budget in CHF
Afghanistan		111'510	168	4'363'756	Libanon		91'894 ^[3]	105	4'325'029
Ägypten		105'658	46	2'526'020	Mali		243'770	98	2'667'514
Albanien		14'813	23	1'602'624	Marokko		427	1	174'734
Bangladesch		432'660	212	2'472'950	Mauretanien		55'101	28	810'031
Brasilien		6'172	13	449'591	Moldawien		11'197	16	472'124
Burkina Faso		1'016'747	125	6'281'512	Myanmar		21'896	56	849'368
Burundi		4'684	40	1'526'425	Nepal		36'819	25	1'091'991
Ecuador		15'062	9	847'486	Nicaragua		1'163	3	174'539
Golf von Guinea (Togo, Benin, Nigeria)		22'444 ^[1]	47	1'741'853	Nigeria		40'782	46	198'000
Griechenland		4'003 ^[2]	151	6'053'213	Palästina		3'614	15	1'099'879
Guinea		60'995	21	1'014'741	Panama		968	4	684'621
Haiti		80'259	51	2'318'852	Rumänien		16'271	20	1'418'565
Indien		52'521	15	1'019'689	Schweiz		237	161	
Irak		426'822	153	18'531'359	Senegal		717	8	328'292
Jordanien		13'399	66	2'797'254	Südkegel Peru & Paraguay		2'431	15	611'475
Kenia		110'922	50	2'415'774	Südsudan		106'836	47	3'088'675
Kolumbien		26'627	41	1'100'017	Ukraine		7'694	43	793'711
Kosovo		3'095	13	449'712	Ungarn		8'047 ^[4]	11	1'595'499

* Internationale und nationale Mitarbeitende

^[1] Diese Zahl umfasst in der Elfenbeinküste und Ghana unterstützte Personen

^[2] Diese Zahl umfasst in Mazedonien und Bulgarien unterstützte Personen

^[3] Diese Zahl umfasst in Syrien unterstützte Personen

^[4] Diese Zahl umfasst in Bosnien, Kroatien und Serbien unterstützte Personen

Legende

Humanitäre Hilfe
S.10-15

Kinderschutz
S.16-23

Gesundheit
S.24-29

Migration

Jugendgerichtsbarkeit

Bekämpfung der Kinderausbeutung

Kinderschutzsysteme**

Gesundheit von Mutter und Kind

WaSH***

Spezialbehandlungen

** Die Schutzsysteme enthalten alle Verfahren, Gesetze, Massnahmen und Leistungen, die zum Schutz und zur Verbesserung des Kindeswohls mobilisiert werden, einschliesslich in der Prävention.

*** WaSH bedeutet *Water, Sanitation and Hygiene* – Wasser, Sanitäre Anlagen und Hygiene. Diese Thematik ist Teil bereichsübergreifender Projekte in unseren Kernbereichen Gesundheit, Kinderschutz und humanitäre Hilfe.



2017 war ein Jahr des kontrollierten Wachstums unserer Projekte und führte zu einer Geschäftstätigkeit, die erstmals in der Geschichte von Tdh, die 100-Millionen-Grenze überschritt. Wir verzeichneten einen Gesamtertrag von 102 Millionen Schweizer Franken (CHF) gegenüber CHF 78,9 Millionen 2016 (+ 29%). Der Aufwand stieg von CHF 83 Millionen 2016 auf CHF 105,3 Millionen (+ 27%).

Das Jahr 2017 ist ein Abbild der kontinuierlichen Stärkung unserer Organisation im Rahmen der Umsetzung unseres Strategieplans 2016-2020. Wir verzeichnen ein Betriebsergebnis von CHF -3,2 Millionen, das teilweise durch die Unterstützung aus der breiten Öffentlichkeit und durch den Ertrag aus unseren Immobilien- und Finanzanlagen kompensiert wird. Der Nettoertrag beläuft sich auf CHF -1,6 Millionen, was leicht besser ist als im Budget vorgesehen. Dieses Ergebnis, das mit unserer Finanzplanung übereinstimmt, erlaubt uns, unseren Auftrag der Kinderhilfe in unseren strategischen Kernbereichen Kinderschutz, Gesundheit und humanitäre Hilfe fortzuführen.

86% der Ausgaben der Stiftung wurden direkt für Kinderhilfsprojekte in 48 Ländern verwendet. Das Budget der Division Humanitäre Hilfe wuchs auf CHF 30,8 Millionen, das heisst mehr als eine Verdoppelung des Geschäftsumfangs im Vergleich zu 2016, was mit den Zielsetzungen unseres Strategieplans in Einklang steht.

Die allgemeinen Verwaltungskosten (Finanzen, Informatik, Human Resources und Geschäftsleitung) von CHF 8,7 Millionen entsprechen 8,2% der Gesamtausgaben. Der Aufwand für Mittelbeschaffung und Kommunikation beträgt CHF 6 Millionen, das heisst 5,6% der Gesamtausgaben. Dies ergibt Verwaltungskosten in der Höhe von insgesamt 13,8%, was unter der vom Stiftungsrat für 2017 festgelegten Obergrenze von 17% liegt.

Die folgende Jahresrechnung wurde von einem unabhängigen Revisionsorgan geprüft (siehe Seite 50), das zertifiziert, dass die Rechnungslegung von Tdh ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass die Bestimmungen des ZEWG-Gütesiegels, das einen gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern garantiert, erfüllt sind.

Thierry Sabaux

Leiter Finanzen, Administration und IT

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2017	2016
Umlaufvermögen		36'426	34'712
Flüssige Mittel	1	22'478	26'342
Forderungen	2	4'260	3'958
Ausstehende Finanzierungszusagen	3	9'575	4'339
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	113	73
Anlagevermögen		23'955	23'734
Renditeimmobilien	5	22'796	22'440
Übrige Sachanlagen	5	650	701
Finanzanlagen	6	371	390
Immaterielle Vermögenswerte	7	138	203
TOTAL		60'382	58'447



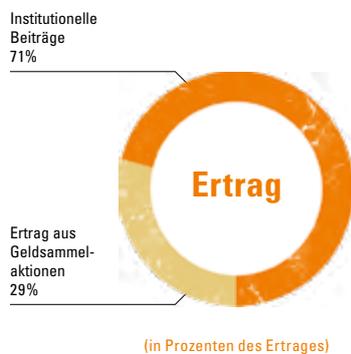
Passiven

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2017	2016
Kurzfristige Verbindlichkeiten		26'867	23'250
Kreditoren	8	4'721	1'973
Vorabehaltene Finanzierungen	9	13'947	14'779
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	5'763	3'823
Kurzfristige Rückstellungen	12	2'436	2'675
Langfristige Verbindlichkeiten		3'875	3'970
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	11	1'679	1'300
Langfristige Rückstellung	12	2'196	2'670
Organisationskapital		29'640	31'227
Einbezahltes Kapital		5	5
Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)		1'784	1'212
Gebundenes Kapital	13	2'485	2'282
Erarbeitetes freies Kapital		25'366	27'728
TOTAL		60'382	58'447



Der grösste Teil des Organisationskapitals ist in flüssigen Mitteln in der Schweiz und im Ausland verfügbar und in Renditeimmobilien investiert.

Konsolidierte Betriebsrechnung 2017



* Internationale Föderation Terre des Hommes

Ertrag

(in tausend Schweizer Franken)	Notes	2017	2016
Mittelbeschaffung breite Öffentlichkeit		21'807	17'832
Periodische Spenden		4'778	4'976
Orangenverkauf und Kinderrechtstag		869	886
Regionale Aktionen		534	738
Nicht-periodische Spenden		1'388	1'222
Direktmarketing		8'753	7'770
Legate		5'485	2'241
Semi-institutionelle Mittelbeschaffung		8'004	6'870
Institutionen und Stiftungen		6'296	5'227
Geldgeber und Unternehmen		504	698
Kantone		1'204	944
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen		29'811	24'702
Institutionelle Beiträge		72'171	53'887
Partnerorganisationen TDHIF*		1'857	2'448
Glückskette		7'493	7'059
DEZA (Schweizer Regierung)	18	16'168	18'198
Einnahmen im Ausland		17'352	15'244
Staaten und ausländische Organisationen		29'301	10'938
Diverse Erträge		71	303
TOTAL		102'053	78'891
Davon freie Erträge		22'684	14'953
Davon gebundene Erträge		79'369	63'935

Aufwand



(in tausend Schweizer Franken)	Notes	2017	2016
Projekte und Programme im Ausland		87'240	69'464
Projekte Westafrika		14'430	14'109
Projekte Europa		5'543	8'364
Projekte Naher Osten und Nordafrika		15'345	14'481
Projekte Asien		5'106	5'689
Projekte Lateinamerika		6'237	6'103
Projekte Humanitäre Hilfe (Ehemalig Projekte Nothilfe)		31'402	12'945
Innovations-Mittel und operationelle Reserve		263	535
Programme Schweiz		1'204	1'189
Thematische Programme		4'442	2'093
Projekt- und Programmunterstützung		3'267	3'956
Netzwerke und Information		3'333	3'379
TDHIF* und Partner		492	593
Information und Sensibilisierung in der Schweiz		2'841	2'786
Mittelbeschaffung und Verwaltung		14'745	10'263
Kommunikation und Mittelbeschaffung		6'015	5'670
Verwaltung		8'730	4'593
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	16	105'318	83'106
BETRIEBSERGEBNIS		-3'265	-4'214
Finanzergebnis	14	115	-178
Finanzertrag		448	76
Finanzaufwand		-333	-254
Weitere Ergebnisse	15	1'130	6'731
Erträge Renditeimmobilien		1'226	1'150
Neubewertung Renditeimmobilien		0	6'091
Aufwand Renditeimmobilien		-419	-511
Ausserordentlicher Ertrag infolge der MwSt.		323	0
Direkte Steuern		-43	-49
Bildung von Rückstellungen	12	474	-1'153
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus dem Organisationskapital		-1'589	1'136
(+) Entnahmen aus zugeteilten Mitteln (-) Zuweisung an zugeteilte Mittel		-573	480
JAHRESERGEBNIS vor Bewegung des Kapitals + Reserven		-2'162	1'616
(+) Entnahmen (-) Zuweisung von gebundenem Kapital	13	-203	-618
(+) Entnahmen (-) Zuweisung von freiem Kapital		2'365	-998
JAHRESERGEBNIS		0	0

Geldflussrechnung 2017

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2017	2016
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital		-1'589	1'136
Abschreibungen		331	383
Aufwertung		-	-6'091
Zunahme(+) / Abnahme (-) Rückstellung für Wertschriftenverluste		-713	1'153
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften		-302	-657
Zunahme (-) / Abnahme (+) ausstehende Finanzierungszusagen		-5'236	-359
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzung		-40	-34
Zunahme (+) / Abnahme (-) Kreditoren		2'748	-403
Zunahme (+) / Abnahme (-) voraberrhaltene Finanzierungen		-832	5'251
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen		1'940	-272
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		-3'693	183
Investitionen (-) (Kauf) Sachanlagen	5	-570	-368
Investitionen (-) (Kauf) Finanzanlagen	7	-	-
Investitionen (-) in Renditeimmobilien	6	19	-7
Desinvestitionen (+) (Verkauf) Finanzanlagen	6	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-551	-375
Zunahme langfristig verzinslicher Verbindlichkeiten		379	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		379	0
ZUNAHME (+) / ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL		-3'864	-192
Flüssige Mittel am 1. Januar		26'342	26'534
Flüssige Mittel am 31. Dezember		22'478	26'342
ZUNAHME (+) / ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL		-3'864	-192

Die folgende Tabelle fasst die Mittel nach ihrer Herkunft zusammen. Ausgehend vom Jahresergebnis der Stiftung und der Veränderung von Bilanzpositionen, die die Zunahmen und Verwendungen der Mittel widerspiegeln, zeigt die Tabelle die Bewegungen in den flüssigen Mitteln.

Rechnung über die Veränderung der Fonds und des Kapitals

(in tausend Schweizer Franken)	Bestand 31/12/2015	Zuweisung	Verwendung	Bestand 31/12/2016	Zuweisung	Verwendung	Bestand 31/12/2017
Einbezahltes Kapital	5	-	-	5	-	-	5
Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	1'692	2'490	-2'970	1'212	4'316	-3'744	1'784
Rückstellung Osteuropa	-	11	-11	-	205	-5	200
Rückstellung Naher Osten	316	87	-189	214	205	-205	214
Rückstellung Afrika	43	183	-205	21	448	-194	275
Rückstellung Asien	130	127	-127	130	223	-223	130
Rückstellung Lateinamerika	290	150	-150	290	183	-183	290
Rückstellung Humanitäre Hilfe	260	29	-29	260	51	-51	260
Rückstellung Gesundheit	171	1'472	-1'643	-	1'704	-1'704	-
Rückstellung Vulnerabilität	-	258	-258	-	295	-295	-
Rückstellung Kinderhandel & Ausbeutung	-	43	-43	-	38	-38	-
Flüchtlingskrise	270	111	-296	85	554	-554	85
Winterhilfe Balkan	-	-	-	-	385	-267	118
Rückstellung Projekte ausserhalb Kernbereichen	213	19	-19	213	25	-25	213
Gebundenes Kapital	1'664	730	-112	2'282	465	-262	2'485
Abgangsschädigungen	1'664	-	-112	1'552	465	-262	1'752
Risiko Wechselkursdifferenz	-	450	-	450	-	0	450
Tdh UK	-	280	-	280	-	-	280
Erarbeitetes freies Kapital	26'730	998	-	27'728	-	-2'365	25'366
ORGANISATIONSKAPITAL	30'091	4'218	-3'082	31'227	4'781	-6'371	29'640

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung vom 31. Dezember 2017

Präsentiert in tausend Schweizer Franken

1/ Grundsätze der Rechnungslegung

a) Grundlagen

Die konsolidierte Rechnungslegung der Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit («Terre des hommes») erfolgt nach dem Gesamtkonzept der Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER (Einhaltung des Rahmenkonzepts, der Kern-FER und der übrigen Swiss GAAP FER). Sie liefert ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation (true and fair view). Die konsolidierte Jahresrechnung entspricht der schweizerischen Gesetzgebung, den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen) sowie den Stiftungsstatuten.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Jahresrechnungen der konsolidierten Einheiten per 31. Dezember 2017, die nach einheitlichen Prinzipien erstellt wurden. Sämtliche konsolidierten Einheiten schliessen das Geschäftsjahr per 31. Dezember ab.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Prinzip der historischen Kosten (Anschaffungswerte) geführt und in tausend Schweizer Franken (KCHF) vorgelegt. Wegen Auf- und Abrundungen können Unterschiede in den Gesamtsummen vorkommen.

Die Präsentations- und Evaluationsgrundsätze entsprechen denjenigen früherer Jahresrechnungen. Es wurden keine nennenswerten Veränderungen der Hypothesen und Einschätzungen vorgenommen, auf denen die Jahresrechnung basiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 27. April 2018 genehmigt.

b) Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung enthält die Jahresrechnungen der Einheiten, in denen Terre des hommes direkt oder indirekt 50 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält (Kontrollkriterium). Die Immobiliengesellschaft Rumine-Lucinge C. S.A. mit dem Sitz in 1003 Lausanne, ist nach der Methode der Vollkonsolidierung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Dieses Unternehmen gehört Terre des hommes zu 100%.

Im Rechnungsjahr 2017 hat der Konsolidierungskreis keinerlei Veränderung erfahren

c) Konsolidierungsgrundsätze

Der Methode der Vollkonsolidierung entsprechend werden Aktiven und Passiven zu 100 Prozent übernommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der ersten Konsolidierung werden die Aktiven und Verbindlichkeiten der neu konsolidierten Fili-

alen zutreffend bewertet. Der aus dieser Neubewertung resultierende Goodwill (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Nettoaktiven zutreffend bewertet) wird aktiviert und innerhalb von fünf Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben.

Verbindlichkeiten, Forderungen, Kosten und Erträge zwischen den konsolidierten Einheiten werden gegeneinander aufgerechnet. Interne Transaktionen innerhalb der Gruppe erfolgen im Prinzip zu Marktbedingungen.

d) Umrechnung von Fremdwährungen

Bei der Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen werden die Durchschnittskurse des Buchungsmonats benützt. Die Fremdwährungsguthaben und -verbindlichkeiten per 31. Dezember werden auf Basis des am 31. Dezember gültigen Wechselkurses in Schweizer Franken umgerechnet. Das Resultat dieser Umrechnungen wird in der Betriebsrechnung des betreffenden Rechnungsjahres verbucht.

e) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben des Hauptsitzes und im Ausland und werden zum Nominalwert veranschlagt.

f) Wertschriften

Wertschriften werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag offengelegt.

Anlagen erfolgen gemäss dem Anlagereglement der Stiftung Terre des hommes, mit dem vorrangigen Ziel der Werterhaltung oder dem Ziel eines in Bezug auf die Marktsituation angemessenen Ertrags. Es sind nur Obligationen mit Double- oder Triple-A-Rating zulässig. Für die anderen Wertschriften aus Legaten gilt, sofern dies möglich ist, das Prinzip des sofortigen Verkaufs. Für nicht handelbare Wertpapiere werden Rückstellungen gebildet.

g) Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und die aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert angegeben, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

h) Renditeimmobilien und übrige Sachanlagen

Die Renditeimmobilien, die kürzlich geerbt wurden, befinden sich in der Bilanz gemäss Verkaufswert nach Schätzung eines Expertenbüros, welches Mitglied der Schweizerischen Kammer der Experten in Immobilienbewertungen ist. Wir unternehmen mindestens alle 5 Jahre eine neue Schätzung.

Das Gebäude in Mont-sur-Lausanne erscheint aus historischen Gründen in der Bilanz gemäss den Konstruktionskosten und den Kosten der Instandsetzung, abzüglich der Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet wurden. Die anderen Sachanlagen erscheinen in der Bilanz auf der Höhe der Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen, die nach der linearen Methode und nach üblicher Nutzungsdauerberechnet werden.

Maschinen, Fahrzeuge und Material	33,33 %
Informatikeinrichtungen und -material	33,33 %
Sachanlagen im Ausland (1)	<i>direkte Abschreibung</i>

1) Terre des hommes verwendet im Rahmen ihrer im Ausland durchgeführten Projekte Material und Fahrzeuge, die bei ihrer Anschaffung als Aufwand verbucht werden und deshalb nicht als Aktiven in der Bilanz erscheinen. Diese Situation rechtfertigt sich aufgrund der Instabilität des Umfeldes und der schwierigen Bedingungen, unter denen Terre des hommes operiert, was eine Festsetzung der im Allgemeinen kurzen Nutzungsdauer und des Restwertes schwierig macht.

i) Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert.

j) Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen dem Wert der künftigen Mittelabflüsse, die aus Ereignissen in der Vergangenheit resultieren und ohne Gegenleistung erfolgen. Dabei ist eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich. Wenn die geschätzte Dauer weniger als 12 Monate ist, handelt es sich um eine kurzfristige Rückstellung. Falls dieser Zeitraum überschritten wird, handelt es sich um eine langfristige Rückstellung

k) Erfassung von Erträgen

Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit

Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden verbucht, wenn Terre des hommes sie endgültig erhalten hat. Sie werden als freie Mittel betrachtet, sofern keine anderslautende Weisung vonseiten des Spenders vorliegt. Mittel, die bis zum Jahresende nicht verwendet werden, werden im Posten **Zweckgebundene Fonds** ausgewiesen.

Finanzierungsverträge

Erträge, die aus Finanzierungsverträgen mit Geldgebern (Regierungen, Stiftungen, Kantonen, Unternehmen und anderen) stammen, werden in dem Jahr als Ertrag verbucht, in dem die finanzierten Ausgaben anfallen.

Für ein konkretes Projekt erhaltene Beträge, die bis zum Bilanzstichtag nicht verwendet werden und in den folgenden Jahren verwendet werden sollen, werden, sofern vertragliche Bestimmungen für eine mögliche Rückgabe dieser Vermögenswerte an den Geldgeber vorliegen, unter **Voraberrhaltene**

Finanzierungen als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Noch nicht erhaltene Beträge für ein konkretes Projekt, dessen finanzierte Ausgaben zum Bilanzstichtag bereits getätigt wurden, werden als **Ausstehende Finanzierungszusagen** erfasst.

Der Teil der ausstehenden Finanzierungszusagen, der aus unterzeichneten und einen zukünftigen Zeitraum betreffenden Finanzierungsverträgen stammt, wird als **Eventualguthaben** unter Anmerkung 3 angegeben.

Budgetverpflichtungen gegenüber Finanzierungsverträgen werden als Eventualverpflichtungen betrachtet.

Legate und Erbschaften

Die Erträge aus Erbschaften und Nachlässen, die angenommen aber nicht realisiert wurden, werden als Eventualguthaben betrachtet. Sie werden dann als Einkommen verbucht, wenn sie effektiv an Terre des hommes überwiesen und von der Organisation kontrolliert werden.

Andere Erträge

Alle anderen, ohne spezifischen Vermerk eingegangenen Erträge werden dem freien (erarbeiteten) Kapital zugeordnet.

l) Bewertung der Gratisleistungen

Gratisbeiträge in Form von Dienstleistungen und Waren werden gemäss dem jeweils niedrigsten Marktpreis bewertet. Die Beiträge in Form von ehrenamtlicher Arbeit in der Schweiz werden mit CHF 25.- pro Stunde berechnet. Die letzteren werden nur im Anhang erwähnt.

m) Steuern

Die Stiftung Terre des hommes ist seit dem 1. Januar 2010 der Mehrwertsteuer unterstellt. Nach dem steuerbehördlichen Beschluss vom Dezember 1998 ist die Stiftung Terre des hommes von der direkten Einkommenssteuer befreit. Dieser Beschluss unterliegt keiner Bedingung. Die Firma Rumine – Lucinge C SA unterliegt der direkten Steuer. Die verwendete Rate ist 29.64%.

n) Umgliederungen

Im Falle einer Nothilfeaktion wurden gewissen Ländern, wo Terre des hommes schon vor Ort war, von der Direktion in den Sektor humanitäre Hilfe umgeteilt. Dadurch waren die entsprechenden Länder nicht mehr in ihrer geographischen Zone, sondern wurden den Projekten der humanitären Hilfe während der Intervention zugeordnet.

Kommentare zur Jahresrechnung

1/ Flüssige Mittel

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2017	31/12/2016
Kassen	24	28
Postcheckguthaben	3'552	4'965
Banken	4'415	9'354
Total Flüssige Mittel am Hauptsitz	7'991	14'348
Kassen	460	382
Banken	14'026	11'613
Total Flüssige Mittel im Ausland	14'486	11'995
	22'478	26'342

2/ Forderungen

Debitoren am Hauptsitz	598	459
Debitoren Mehrwertsteuer	2'480	2'673
Debitoren im Ausland	1'182	826
	4'260	3'958

3/ Ausstehende Finanzierungszusagen

Mittelbeschaffung der Freiwilligengruppen	0	59
Debitoren ESTV Mehrwertsteuer	864	0
Beiträge DEZA*	360	168
Geldgeber	4'709	3'502
Geldgeber im Ausland	3'642	610
	9'575	4'339

* Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.
65 KCHF davon betreffen 2017 den Vertrag WASH
Consortium Helvetas (2016: 35 KCHF)

Ausstehende Finanzierungszusagen (Eventualguthaben)

2017	-	18'216
2018	44'103	6'264
2019	6'473	3'557
	50'576	28'037
Exposure USD	6'653	6'037
Exposure EUR	5'165	11'511

4/ Aktive Rechnungsabgrenzungen

Vorausbezahlte Kosten	42	2
Verrechnungssteuer	71	71
	113	73

5/ Sachanlagen

(in tausend Schweizer Franken)	Renditeimmobilien		Andere Sachanlagen	
	2017	2016	2017	2016
Nettobuchwerte am 1. Januar	22'440	16'475	701	523
Anschaffungswert				
Bestand am 1. Januar	22'440	21'148	3'796	3'302
Eingang	356	0	214	368
Eingang Erbschaft	0	0	0	0
Neubewertung	0	1'292	0	126
Bestand am 31. Dezember	22'796	22'440	4'010	3'796
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand am 1. Januar	0	-4'674	-3'095	-2'779
Abschreibungen	0	0	-265	-316
Aufwertung	0	4'674	0	0
Bestand am 31. Dezember	0	0	-3'360	-3'095
Nettobuchwerte am 31. Dezember	22'796	22'440	650	701

Renditeimmobilien

Finanzdetails zu den Immobilien	Nettobuchwerte am 31/12/2017	Nettobuchwerte am 31/12/2016
Le Mont sur Lausanne	8'830	8'830
Chaumière 08, Lausanne	2'780	2'780
Chaumière 12, Lausanne	2'870	2'870
Lucinge 12, Lausanne	7'960	7'960
Umbau Chaumière 12	356	0
	22'796	22'440

Andere materielle Vermögenswerte

Andere materielle Vermögenswerte im Detail	Nettobuchwerte am 31/12/2017	Nettobuchwerte am 31/12/2016
Informatikinfrastruktur	188	296
Andere Sachanlagen	77	20
Zum Verkauf bestimmte Aktiven*	385	385
	650	701

* Im Rahmen eines Nachlasses hat Terre des hommes 50% einer nutzningsbelasteten Wohnung geerbt. Terre des hommes plant, diese nach Ende der Nutzungszeit zu verkaufen.

6/ Finanzanlagen*

Details der Finanzanlagen	2017	2016
Anzahlungen und Garantien	301	247
Wertschriftendepots aus Nachlässen	70	143
	371	390

* Finanzanlagen erscheinen in der Bilanz zu ihrem Anschaffungswert, unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen.

7/ Immaterielle Vermögenswerte – Goodwill

(in tausend Schweizer Franken)	2017	2016
Nettobuchwerte am 1. Januar	203	290
Anschaffungswert		
Bestand am 1. Januar	336	336
Eingang	0	0
Eingang «Erbschaft»	0	0
Bestand am 31. Dezember	336	336
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand am 1. Januar	-132	-66
Abschreibungen	-66	-67
Aufwertung	0	0
Bestand am 31. Dezember	-198	-132
Nettobuchwerte am 31. Dezember	138	203

8/ Kreditoren

	31/12/2017	31/12/2016
Kreditoren am Hauptsitz	3'519	1'751
Kreditoren im Ausland	1'202	222
	4'721	1'973

9/ Vorüberhaltene Finanzierungen

	2017	2016
Vorüberhaltene Finanzierungen DEZA*	827	973
Vorüberhaltene Finanzierungen anderer Geldgeber	7'031	11'736
Vorüberhaltene Finanzierungen im Ausland	6'089	2'070
	13'947	14'779

* Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, 0 KCHF davon betreffen 2017 den Vertrag WASH Consortium Helvetas (2016: 172 KCHF)

10/ Passive Rechnungsabgrenzungen

	2017	2016
Am Hauptsitz zahlbare Kosten	2'447	1'784
Im Voraus erhaltene Erträge	26	15
Abgrenzung Ferienguthaben	515	349
Im Ausland zahlbare Kosten	2'775	1'675
	5'763	3'823

11/ Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

	2017	2016
Hypothek – UBS SA	1'679	1'300
	1'679	1'300

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gebäude – Lucinge 12, Lausanne	2017	2016
Schuldbriefe	1'500	1'500
Schuldbrief im 1. Rang	1'300	1'300
Schuldbrief im 2. Rang	200	200
Nutzung der Schuldbriefe	1'300	1'300

12/ Rückstellungen

(in tausend Schweizer Franken)	Kurzfristige Rückstellungen		Langfristige Rückstellungen	
	2017	2016	2017	2016
Nettobuchwerte am 1. Januar	2'675	2'242	2'670	1'950
Rückstellung für latente Steuern infolge einer Neubewertung	-239	433	-	-
Risiko der Rechnungsprüfung Burkina Faso	-	-	-	-280
Risiko Betriebsprüfung auf institutionelle Finanzierung	-	-	-474	1'000
Nettobuchwerte am 31. Dezember	2'436	2'675	2'196	2'670

13/ Gebundenes Kapital

Abgangsentschädigungen: Diese Rückstellungen werden für die Abfindungen von lokalem Personal verwendet im Falle von unvorhergesehenen Schliessungen von Projekten im Ausland.

Risiko Wechselkursdifferenzen: Diese Rückstellungen werden verwendet, um Wechselkursdifferenzen bei unseren flüssigen Mitteln zu decken.

Tdh UK: Diese Reserven erlauben Tdh UK Geldmittel von institutionellen Geldgebern in Grossbritannien zu beschaffen.

14/ Finanzergebnis

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2017	31/12/2016
Zinserträge	18	10
Realisierte Wechselkursgewinne	17	66
Nicht realisierte Kursgewinne	414	0
Finanzertrag	448	76
Finanzaufwand	-96	-104
Realisierte Wechselkursverluste	-79	-150
Nicht realisierte Wechselkursverluste	-158	0
Finanzaufwand	-333	-254
FINANZERGEBNIS	115	-178

15/ Weiteres Ergebnis

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2017	31/12/2016
Mieten	1'226	1'150
Erträge der Renditeimmobilien	1'226	1'150
Mehrwert der Immobilie in Le Mont sur Lausanne	0	5'965
Mehrwert der nutzungsniessungsbelasteten Wohnung Les Uttins	0	126
Total Neubewertung Anlagevermögen	0	6'091
Aufwand	-419	-511
Aufwand Renditeimmobilie	-419	-511
Ausserordentlicher Ertrag infolge der MwSt.	865	0
Ausserordentlicher Aufwand infolge der MwSt.	-542	0
Total Ausserordentlicher Ertrag und Ausserordentlicher Aufwand	323	0
FINANZERGEBNIS	1'130	6'731

16/ Total Aufwände

(in tausend Schweizer Franken)	Projekt-aufwand	Mittel-beschaffung	Verwaltung	Finanzergebnis & Zuweisungen an Reserven	Umver-teilter Aufwand	TOTAL Aufwand 2017	TOTAL Aufwand 2016
Direkte Projektaufwände	31'626	3	3	362	0	31'994	25'849
Davon – Beiträge an Partner	6'784	0	0	312	0	7'096	9'524
Personalkosten	42'452	1'116	2'730	6'297	223	52'818	42'221
Davon – Rekrutierung	52	0	0	21	29	102	56
Fortbildung	263	0	0	6	0	269	229
Reisen	1'964	0	112	275	59	2'410	1'489
Betriebskosten	12'671	2'116	3'071	1'556	1'034	20'448	15'396
Davon – Räumlichkeiten, Versicherungen, Fahrzeuge	7'544	0	15	143	708	8'410	6'080
Verwaltung, Informatik	4'913	492	2'109	1'383	39	8'936	5'521
Kampagne, Mittelbeschaffung	504	0	2'570	23	23	3'120	3'242
Abschreibungen	0	0	0	66	264	330	380
Ausserbetrieblicher Aufwand und Ertrag	9	0	-5	-14	0	-10	-428
Umverteilung der Kosten	482	98	215	463	-1'257	1	0
TOTAL AUFWÄNDE	87'240	3'333	6'014	8'730	0	105'318	83'106

Risiko Betriebsprüfung auf institutionelle Finanzierung: Infolge einer von der Finanz-abteilung vollzogenen Schätzung wurde die Rückstellung von KCHF 1'000 auf KCHF 526 reduziert, aufgrund einer Neubewertung des Risikos von nicht erstattungsfähigen Aufwendungen in unseren Verträgen mit Geldgebern.

Mehrwertsteuerrückstellung: Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) gab ihre Entscheidung am 8. Januar 2018 bekannt. Die Bedingungen sind heute klar definiert und die Jahre 2010 bis 2012 mit der Rückerstattung der fälligen Steuer abgeschlossen. Terre des hommes muss gemäss der bekanntgegebenen Entscheidung Abrechnungen für die Jahre 2013 bis 2017 vorlegen; der fällige Betrag war zum Zeitpunkt der Rechnungslegung noch nicht bekannt. Für die Jahre 2013 bis 2017 bestehen also weiterhin Rückstellungen.

Rückstellung für latente Steuern infolge einer Neubewertung: Es handelt sich um eine Rückstellung infolge einer Neubewertung des Gebäudes, das der Immobiliengesellschaft Lucinge C SA gehört, zwischen Buchwert und Schätzwert des Experten.

17/ Erhaltene Gratisleistungen

(in tausend Schweizer Franken)	2017	2016
Transport- und Lieferleistungen für medizinische Spezialbehandlungen von Kindern	361	342
Ehrenamtliche Begleitpersonen für medizinische Spezialbehandlungen von Kindern	2'495	2'447
Ehrenamtliche Tätigkeit des Stiftungsrats und des Büros	42	36
Freiwilligenarbeit und Dienstleistungen bei Aktivitäten der Freiwilligengruppen	1'750	1'862
TOTAL	4'648	4'687
% der Betriebseinnahmen der Stiftung	4.55%	5.94%

18/ Beiträge der DEZA* im Detail

(in tausend Schweizer Franken)	2017	2016
Programmbeiträge Entwicklungshilfe	9'500	10'000
Programmbeiträge Osteuropahilfe	500	500
Humanitäre Hilfe	0	1'400
Helvetas WASH Consortium	436	572
Andere Mandate	5'732	5'726
TOTAL	16'168	18'198

* DEZA: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

19/ An Mitglieder der verantwortlichen Organe bezahlte Vergütungen

Der Ausschuss des Stiftungsrates und der Stiftungsrat arbeiten ehrenamtlich. Sie erhalten eine Pauschalvergütung für ihre Sitzungsspesen. 2017 wurde den 17 Mitgliedern für Kosten im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an 2 Sitzungen des Stiftungsrates und an 6 Sitzungen von dessen Ausschuss ein Gesamtbetrag von KCHF 21 gewährt (davon KCHF 10 für den Präsidenten) (2016: KCHF 21, davon KCHF 10 für den Präsidenten). Der Lohnaufwand der 8 Direktionsmitglieder belief sich im Jahr 2016 auf KCHF 1132 (2016: KCHF 751 beinhaltend 5 Mitglieder).

20/ Berufliche Vorsorge

Die Mitarbeiter der Stiftung Terre des hommes, unter Schweizer Vertrag und die Beiträge an Schweizer Sozialversicherungen leisten, das heisst 180 Personen (2016: 148), Teil der Total 1930 Mitarbeitenden am 31. Dezember 2017 (2016: 1726), sind bei der Vorsorgestiftung der Waadtländer Kantonbank (Fondation Commune BCV deuxième pilier) in Lausanne gemäss einem sogenannten beitragsorientierten Vorsorgeplan gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Der Arbeitgeber übernimmt keine Garantie für die Vorsorgeleistungen. Der Vorsorgeplan wird durch die Beiträge der Stiftung Terre des hommes und ihrer Mitarbeiter finanziert. Die Arbeitgeberbeiträge werden für den Zeitraum verbucht, in dem sie bezahlt wurden. Die Risiken sind durch die Vorsorgestiftung versichert.

Der wirtschaftliche Nutzen (Aktiven)/die wirtschaftliche Verpflichtung (Passiven) und der Vorsorgeaufwand, die sich aus dem Vorsorgeplan ergeben, präsentieren sich wie folgt:

(in tausend Schweizer Franken)	2017	2016
Deckungsgrad	nicht angegeben	107.8%
Wirtschaftlicher Anteil der Stiftung Terre des hommes	Keiner	Keiner
Abweichung im Vergleich zum Vorjahr/verzeichnete Differenz mit Wirkung auf den Vertrag	Keine	Keine
Vorsorgekosten als Teil der Personalkosten, in KCHF	1'272	1'056

21/ Mitarbeiter

Die Stiftung Terre des hommes beschäftigt 180 Mitarbeiter in der Schweiz und 127 Mitarbeiter im Ausland mit Schweizer Vertrag (2016: 143 in der Schweiz und 88 im Ausland). 1623 Mitarbeiter werden von den Delegationen der Stiftung Terre des hommes in Auslandsprojekten beschäftigt (2016: 1583 Mitarbeiter).

22/ Honorar der Revisionsstelle

(in tausend Schweizer Franken)	2017	2016
Revisionsdienstleistungen	64	64
Andere Dienstleistungen	0	7
TOTAL	64	71

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An den Stiftungsrat von Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit – Stiftung, Lausanne.

Lausanne, der 20. April 2018

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit – Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 41 bis 49), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vorname angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung

ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young SA



Karine Badertscher Chamoso,
Zugelassene Revisionsexpertin (Leitender Revisor)



Jérémie Rouillard



Stiftungsrat

am 27. April 2018

Im **Stiftungsrat** sitzen Vertreter der Freiwilligenvereine sowie Fachleute aus der Welt der humanitären Arbeit, des Gesundheits- und Finanzwesens sowie Experten für Recht, Marketing und Wirtschaft. **Der Ausschuss des Stiftungsrates** ist das Kontrollgremium unserer Stiftung. Er zeichnet für die Überwachung der laufenden Geschäfte verantwortlich sowie für die Verwaltung, den Einsatz der Mittel der Stiftung, das Risiko-Management und das Controlling.



Beat Mumenthaler
Präsident des Stiftungsrates
und des Ausschusses
Anwalt



Felix E. Bollmann
Vizepräsident des Stiftungsrates
und des Ausschusses – Wirtschaftsexperte,
ehemaliger Direktor der Glückskette



Philippe Lienhard
Vizepräsident des Stiftungsrates
und des Ausschusses
Buchhaltungsexperte



Patrick Aebischer
Mitglied des Stiftungsrates
Professor in Medizin,
ehemaliger Präsident der EPFL



Charles Beer
Mitglied des Stiftungsrates
Präsident der Stiftung Pro
Helvetia, ehemaliger Staatsrat



Christine Brosteaux
Mitglied des Ausschusses
Arztin



Marianne Cafilisch
Mitglied des Stiftungsrates
Kinderärztin



Xavier Colin
Mitglied des Stiftungsrates
Journalist



Pascal Couchepin
Mitglied des Stiftungsrates
Rechtsanwalt, ehemaliger
Bundespräsident



Philippe de Preux
Mitglied des Ausschusses
Wirtschaftsexperte



Tamara Erez
Mitglied des Ausschusses
Anwältin



Yvon Heller
Mitglied des Stiftungsrates
Kinderarzt



Michel Mottiez
Mitglied des Stiftungsrates
Personal-Direktor



René Prêtre
Mitglied des Stiftungsrates
Leitender Arzt beim CHUV,
Herzchirurg



Michel Roulet
Mitglied des Ausschusses
Kinderarzt, ehemaliger
Abteilungsleiter CHUV



Jean Zermatten
Mitglied des Ausschusses
Jurist, ehemaliger Präsident des
UNO Komitees für Kinderrechte

Geschäftsleitung

am 27. April 2018



Vito Angelillo
Geschäftsleiter



Franck Eloi
Leiter Personalabteilung



Steven Fricaud
Leiter Humanitäre Hilfe



Marc Kempe
Leiter Kommunikation
und Mittelbeschaffung



Pierre Philippe
Leiter Programme und
Technische Ressourcen



Claudio Rini
Leiter Geografische
Regionen



Thierry Sabaux
Leiter Finanzen, IT
und Administration



Jessica Schweizer
Leiterin
Organisationsentwicklung

Unser besonderer Dank gilt...

... unseren grosszügigen Spendern in der Schweiz und im Ausland

Unseren Partnern

Aviation sans frontières, Caritas Deutschland, Centre d'enseignement et de recherche en actions humanitaire de Genève (CERAH), Centre interfacultaire en droits de l'enfant (UNIGE), ChildFund Alliance, Comic Relief, Consortium Shiree, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), HEKS, Institut Bioforce, Institut international des Droits de l'Enfant, Internationales Olympisches Komitee, International Institute für Environment und Development, International Rescue Committee, Kindernothilfe, London School of Hygiene & Tropical Medicine, Micronutrient initiative, Paléo, Plan UK, Plan USA, Société Vaudoise d'Utilité Publique (SVUP), Université de Genève. Spitäler in der Schweiz: CHUV (Lausanne), Hôpital Riviera-Chablais (Aigle), HUG (Genf), Inselspital (Bern), in Spanien (Madrid, Sevilla, Pamplona, Málaga, Córdoba, La Coruña) und in Frankreich (Lille). Wir danken insbesondere der Terre des Hommes International Federation (TDHIF), ihren Mitgliedern und ihrem internationalen Sekretariat sowie Terre des hommes Valais und Terre des hommes UK.

Institutionellen Geldgebern und UNO-Agenturen

Agence française de développement (AFD), Agencia Española de Cooperación para el Desarrollo (AECID), Austrian Development Agency (ADA), Coopération Belge au Développement, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Europäische Kommission (EuropeAid und ECHO), Fédération vaudoise de coopération (FEDEVACO), Gesundheitsministerium Burkina Faso, Glückskette, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED), Lotteriefonds-Kanton Zürich, Niederländisches Aussenministerium, Office of U.S. Foreign Disaster Assistance (OFDA), Service de Coopération Française, The United Kingdoms' international Organisation for cultural relations and educational opportunities, UK Department for International Development (DFID), United States Agency for International Development (USAID), US Department of Labor (DOL), US Department of State: Bureau of Population, Refugees, and Migration.

Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR),

Iraq Humanitarian Fund (IHF), Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA), Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Haiti (MINUSTAH), United Nations Development Programme (UNDP), United Nations International Children's Emergency Fund (UNICEF), Welternährungsprogramm (WFP), Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Die Botschaften Deutschlands, Frankreichs, Kanadas, der Niederlande, der Schweiz und der Vereinigten Staaten von Amerika.

Kantonen, Gemeinden und lokalen Organisationen

Appenzell Ausserrhoden, Aargau, Arlesheim, Basel-Land, Delsberg, Echandens, Freiburg, Genf (Service de la solidarité internationale und Délégation Genève Ville Solidaire), Glarus, Graubünden, Heimberg, Luzern, Muttentz, Nidwalden, Oberentfelden, Schaffhausen, Thurgau, Uri, Zürich und viele weitere Gemeinden und Pfarreien, die uns unterstützt haben.

Stiftungen

Bill und Melinda Gates Foundation, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Christa Foundation, Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Alfred et Eugénie Baur, Fondation Alta Mane, Fondation Comtesse Moira, Fondation d'Aide à l'Enfance et au Tiers-Monde (FAET), Fondation de bienfaisance du groupe Pictet, Fondation Gourgas, Fondation Grand d'Hauteville, Fondation Le Petit Cœur, Fondation Lucien Picard, Fondation Lusavi, Fondation Madeleine, Fondazione Montarina, Fondation Philanthropia – Lombard Odier, Fondation Tamie, Fondation Vajra, Fondazione aiuto alla cooperazione e allo sviluppo, Gebauer Stiftung, Green Leaves Education Foundation, IKEA Foundation, Loterie Romande, Medícór Foundation, Novartis Foundation, Oak Foundation, Rosa und Bernhard Merz Stiftung, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Sinoma Foundation, Smartpeace Foundation, The Peter Cundill Foundation, UEFA Foundation for children sowie weitere Stiftungen, die anonym bleiben möchten.

Unternehmen

APG/SGA AG, Axa, Bindella Terra Vita Vite SA, COOP, Dcarte Engineering SA, Démarche Société Coopérative, DPD (Schweiz) AG, Elcotron AG, Ericsson AG, Genève Aéroport, Groupe Payot, ISS Facility Services AG, Pharmacieplus SA, Phida Invest SA, SICPA SA, TEXAID Textilverwertungs AG.

**Jedes Kind
auf der Welt hat
das Recht, Kind zu sein.
Ganz einfach.**



Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Av. Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 66, F +41 58 611 06 77
E-mail: info@tdh.ch, PCK: 10-11504-8

 www.tdh.ch
 www.facebook.com/tdh.ch
 www.twitter.com/tdh_ch
 www.instagram.com/tdh_ch



Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.